



Tätigkeitsbericht 2018

Umsetzung der Entwicklungsstrategie

Mobiler Mühlenkreis

Wir bewegen die Menschen

Förderperiode 2017-2022

Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

- Regionalmanagement -

Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

VITAL.NRW 
verantwortlich.innovativ.tatkräftig.attraktiv.ländlich.

Verantwortlich für die Erstellung:

Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Regionalmanagement

Dr. Pia Steffenhagen-Koch

c/o Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Portastr. 13

32423 Minden

Telefon: (0571) 807 23160

p.steffenhagen-koch@minden-luebbecke.de

www.blr-ev.de

mit Unterstützung von:

Vorstand und Geschäftsführung

Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V

Der Vorsitzende: Dr. Ralf Niermann

Stellv. Vorsitzende: Luise Lahrmann

Geschäftsführer: Oliver Gubela

Stellv. Geschäftsführer: Rainer Riemenschneider

Schriftführerin: Heike Dühring

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

Stand: Februar 2019

Inhalt

1. Einleitendes	4
2. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG)	5
3. Kassenbericht des Vereins.....	9
4. Sachstand zu VITAL.NRW-Projekten in 2018.....	10
5. Mittelbilanz 2018.....	14
6. Termine und Veranstaltungen.....	17
7. Austausch, Vernetzung, Kooperationen in 2018.....	20
8. Weitere Tätigkeiten des Regionalmanagements in 2018	22
9. Einschätzung der bisherigen Zielerreichung der LES.....	23
10. Eindrücke aus 2018	25
11. Presseartikel 2018 (Auswahl)	31
11.1 LandEi mobil.....	32
11.2 Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer.....	33
11.3 Blühender Mühlenkreis	40
11.4 Rahden erleben 2.0.....	42
11.5 Regional-Forum 26.02.2018	42
11.6 Studentische Projektpräsentation „Die Große Aue“	47
12. Anhang.....	48

1. Einleitendes

In 2016 ist der Mühlenkreis als eine von landesweit 9 Regionen in das Landesprogramm VITAL.NRW aufgenommen worden. Nach Satzungsänderung und Vorstandswahlen Ende 2016, können seit 2017 Projekte und Maßnahmen mit Beratung und Unterstützung des Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. von dörflichen Initiativen und Vereinen entwickelt und umgesetzt werden.

Als sogenannte „Lokale Aktionsgruppe“ (LAG) ist das Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. verantwortlich für die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie. Hierfür stehen bis 2022 stehen insgesamt 1,55 Mio. € an VITAL.NRW-Landesmitteln zur Verfügung.

Grundlage für die Förderung von Maßnahmen ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES), die das Bündnis ländlicher Raum im Rahmen seiner LEADER-Bewerbung bis Februar 2015 erarbeitet hat. Die darin enthaltenen Handlungsfelder sowie die konkreten Maßnahmen sollen mit den VITAL.NRW-Mitteln umgesetzt werden. Projektträger aus der Region können auch neue, in die Strategie passende Projektanträge stellen.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Tätigkeiten des Vereins und des Regionalmanagements sowie den Sachstand von Projekten und der LES-Umsetzung in der VITAL.NRW-Region Minden-Lübbecke für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018.

2. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG)

Der Mühlenkreis besitzt ein seit vielen Jahren gut funktionierendes Netzwerk engagierter Akteure, welches bereits seit über 15 Jahren durch das „Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis“ koordiniert wird. Das Bündnis gründete sich beim 1. Regionalforum im März 2000 und ist seit dem 16. Juli 2002 ein eingetragener Verein. Dieser hat mittlerweile **über 100 Mitglieder**¹ und hat die Anerkennung der Gemeinnützigkeit vom Finanzamt erhalten.

Der **Vorstand**, der im Sinne von VITAL.NRW über die Projekte entscheidet, bestand in 2018 aus insgesamt 15 Personen. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung fanden turnusgemäß die Wahlen zum Vorstand an, so dass sich folgende personelle Veränderungen ergeben haben:

Weiterhin als Vorsitzender des Vorstandes fungiert Landrat Dr. Ralf Niermann, seine Stellvertreterin bleibt Luise Lahrmann aus Stewede-Niedermehnen.

Drei Vorstandsmitglieder sind aus dem Vorstand verabschiedet worden: Susanne Leimbach, Anke Steinhauer und Alfred Kolkhorst.

Die drei neu im Vorstand mitwirkenden Personen sind: Monika Büntemeyer, Karl Kühn und Thomas Volkening.

	Funktion/Themengebiet	Name	Bemerkungen
1.	Vorsitzender, Landrat	Dr. Ralf Niermann	M, Ö
2.	Stellv. Vorsitzende; Dorfgemeinschaften	Luise Lahrmann	W, NÖ
3.	Bürgermeister Altkreis Minden	Dieter Blume (BM Stadt Petershagen)	M, Ö
4.	Bürgermeister Altkreis Lübbecke	Heinrich Vieker (BM Stadt Espelkamp)	M, Ö
5.	Landwirtschaftskammer NRW	Werner Weingarz (GF der GS Herford-Lübbecke)	M, Ö
6.	Kreishandwerksmeister	Karl Kühn (Maler- und Lackierermeister Lübbecke)	M, NÖ
7.	Gleichstellungsbeauftragte/Gender-Interessen	Andrea Kneller (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Pr. Oldendorf)	W, Ö
8.	Naturschutzverbände	Lothar Meckling (NABU Kreisverband)	M, NÖ
9.	Wohlfahrtsverbände	Thomas Volkening (PariSozial Minden-Lübbecke/Herford; Sprecher AG Wohlfahrt)	M, NÖ
10.	Themenbereich „Kein Kind zurücklassen“	Birgit Breder (Familienzentrum Oberbauerschaft)	W, NÖ
11.	Themenbereich „Mobilität“ (Leit-Thema der Bewerbung)	Achim Overath (Geschäftsführer Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft (mhv))	M, Ö
12.	Themenbereich Wissenschaft, Forschung, Wissenstransfer	Prof. Dr. Ing. Oliver Wetter (FH Bielefeld, Campus Minden)	M, Ö
13.	Themengebiet „Dorfentwicklung“	Gerd Niemeyer (Ortsheimatpfleger Stockhausen)	M, NÖ
14.	Landfrauen/LandfrauenService	Iris Niermeyer (Vorstand Landfrauenverband Minden-Lübbecke, Vors. LandfrauenService)	W, NÖ
15.	Kultur/Bildung	Monika Büntemeyer (Kul-Tür e. V. Rahden)	W, NÖ

¹ Mitgliederliste unter www.blr-ev.de/blr/Verein/Mitglieder.php einsehbar

Abkürzungen bei Bemerkungen:

M = männlich

W = weiblich

Ö = öffentliche Institution

NÖ = nichtöffentliche Institution

In Bezug auf die Geschäftsstelle gibt es keine Änderungen:

- Geschäftsführer des Vereins: Oliver Gubela
- stellvertretender Geschäftsführer: Rainer Riemenschneider
- Schriftführerin: Heike Dühring.

Satzung der LAG

Die Vereinssatzung der LAG wurde 2016 in überarbeiteter Fassung beschlossen. Somit gilt seitdem die Satzung der Fassung vom 26. Oktober 2016.

Vorstandssitzungen in 2018

In 2018 fanden insgesamt vier Sitzungen des Vorstandes statt. Da zu jeder Sitzung ein ausführliches Protokoll angefertigt wurde, welches dem Vorstand vorliegt sowie auf der Internetseite² veröffentlicht wurde, werden nachfolgend lediglich die Tagesordnungen mit wenigen ergänzenden Stichworten aufgeführt.

1. Vorstandssitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 26.02.2018, 15:30 Uhr, Ort: Gestringer Hof (Espelkamp)

Tagesordnung	1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Information zur Vorstandswahl 3. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Aus dem Vorstand verabschieden sich Susanne Leimbach, Anke Steinhauer und Alfred Kolkhorst.• Die drei neu für den Vorstand kandidierenden Personen sind Monika Büntemeyer, Karl Kühn und Thomas Volkening.• Die neue Zusammensetzung des Vorstands besteht aus 5 Frauen und 10 Männern. Somit wird die Vorgabe „1/3 Frauen im Vorstand“ weiterhin erfüllt.• Tätigkeitsbericht 2017 liegt Bezirksregierung Detmold vor.• Formular für Zahlung der Aufwandsentschädigung wurde NÖ-Mitgliedern ausgeteilt• Die Mitgliedsbeiträge werden ab 2018 zu Beginn des Jahres angefordert.• Planungen für die REGIONALE 2022 in OWL im Blick haben.

2. Vorstandssitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 14.05.2018, 15:30 Uhr, Ort: Ev. Gemeindehaus (Hüllhorst-Oberbauerschaft)

Tagesordnung	1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Vorstellung neue Vorstandsmitglieder
--------------	----------------------------------------------------------------------------------------

² Protokolle unter www.blr-ev.de/blr/Verein/3518.php einsehbar

	<ol style="list-style-type: none"> 3. Vorstellung und Bewertung von Projektanträgen 4. Sachstand Förderprogramm VITAL.NRW 5. Arbeitsplan der Geschäftsstelle für die kommenden Monate 6. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung neuer Vorstandsmitglieder: Frau Büntemeyer (W; NÖ), Herr Kühn (M; NÖ) und Herr Volkening (M; NÖ) • Projekt Climate Challenge im Mühlenkreis mit durchschnittlich 22,09 Punkten bewertet und kann somit nicht zur Förderung vorgeschlagen werden • Projekt Intelligente Gebäude – intelligente Region, Konzeptstudie mit Workshops (1. Teilprojekt) wird mit durchschnittlich 30,00 Punkten bewertet und somit zur Förderung vorgeschlagen • Auftaktveranstaltung Leitprojekt Mühlenkreis 2.0 am 20.06.18 im Bürgerhaus Espelkamp

3. Vorstandssitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 17.09.2018, 15:30 Uhr, Ort: Kreishaus Minden

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Vorstellung und Bewertung von Projektanträgen 3. Sachstand Förderprogramm VITAL.NRW 4. Arbeitsplan der Geschäftsstelle für die kommenden Monate 5. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Vorbewertung der Projektskizzen durch Geschäftsstelle • Projekt „Internetmagazin HillerWebBlatt“ mit durchschnittlich 12,9 Punkten bewertet und kann somit nicht zur Förderung vorgeschlagen werden • Projekt „Spürnasenpfad auf dem Jakobsberg“ mit durchschnittlich 28,45 Punkten bewertet und kann somit zur Förderung vorgeschlagen werden • Projekt „LandArt Reloaded“ mit durchschnittlich 33,64 Punkten bewertet und kann somit zur Förderung vorgeschlagen werden • Projekt „Laurentius-Lädchen Nammen“ mit durchschnittlich 30,64 Punkten bewertet und kann somit zur Förderung vorgeschlagen werden • DSGVO-Vorlagen für Mitglieder werden erarbeitet und bei nächster MV verteilt

4. Vorstandssitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 20.11.2018, 15:30 Uhr, Ort: Gemeindezentrum Nettelstedt (Lübbecke)

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Vorstellung und Bewertung von Projektanträgen 3. Sachstand Förderprogramm VITAL.NRW 4. Arbeitsplan der Geschäftsstelle für die kommenden Monate 5. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht zum REGIONALE-Projekt „Dorf im Dorf – Nachbarschaftlich und Generationsübergreifend Wohnen und Leben in Nettelstedt“ durch Herrn Röwekamp • Dem Änderungsantrag „Laurentius-Lädchen Nammen“ aufgrund höherer Projektkosten wird einstimmig zugestimmt. • Projekt „Dorfidee-Check“ wird mit durchschnittlich 35,82 Punkten be-

wertet und somit zur Förderung vorgeschlagen

- Hinweise zur Vorbereitung Grüne Woche Berlin 2019 und Regional-Forum samt Mitgliederversammlung im Rahmen der Holztag 2019

Mitgliederversammlung in 2018

In 2018 fand satzungsgemäß eine Mitgliederversammlung des Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. statt. Da zur Sitzung ein ausführliches Protokoll angefertigt sowie auf der Internetseite³ veröffentlicht wurde, wird nachfolgend lediglich die Tagesordnung mit wenigen ergänzenden Stichworten aufgeführt.

MV des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 26.02.2018, 17:00 Uhr, Ort: Gestringer Hof (Espelkamp)

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Geschäftsbericht der Geschäftsführung / Tätigkeitsbericht 2017 3. Sachstandsbericht Förderprogramm VITAL.NRW 4. Arbeitsplan der Geschäftsstelle 5. Feststellung des Jahresabschlusses 2017 6. Entlastung des Vorstandes 7. Wirtschaftsplan 2018 8. Vorstandswahlen 9. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Solides VITAL.NRW-/Regionalmanagement-Startjahr mit guter Ausrichtung. • Aktuell 740.127 € VITAL.NRW-Mittel für Projekte und Maßnahmen gebunden. • Es stehen noch 809.873 € VITAL.NRW-Fördermittel für neue Projekte zur Verfügung. • Die Finanzen 2017 wurden vom Rechnungsprüfungsamt des Kreises geprüft. Es hat keine Beanstandungen gegeben. • Herr Günter Meyer vom Heimatverein Varl-Varlheide e.V. beantragt die Entlastung des Vorstandes. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. • Dem vorgelegten Wirtschaftsplan mit den Zahlen für 2018 wird einstimmig die Zustimmung der Mitglieder erteilt. • Aus dem Vorstand verabschiedet werden Susanne Leimbach, Anke Steinhauer und Alfred Kolkhorst. • Die drei neu für den Vorstand kandidierenden Personen sind Monika Büntemeyer, Karl Kühn und Thomas Volkening. • Die 15 zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder werden einstimmig gewählt. Die Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an. • Im Anschluss der MV findet das Regional-Forum in Form einer Projektmesse statt, bei dem 24 beispielhafte Projekte der ländlichen Entwicklung, u.a. „Dörfer mit Ideen, VITAL.NRW-Projekte sowie studentische Arbeiten, präsentiert werden.

³ Unterlagen unter www.blr-ev.de/blr/Verein/Mitgliederversammlung.php einsehbar

3. Kassenbericht des Vereins

Einnahmen und Ausgaben
für das Wirtschaftsjahr 2018 Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Jahresrechnung 2018

Kontostand: 01.01.2018	29.086,75 €
I. Einnahmen	128.920,16 €
<i>Mitgliedsbeiträge:</i>	
2017	30,00 €
2018	1.760,00 €
<i>Sonstige Einnahmen:</i>	
Kofinanzierung RM Kreis Minden-Lübbecke	27.600,00 €
Zuwendung VITAL.NRW RM	50.314,39 €
Zuwendung VITAL.NRW MK 2.0	20.129,02 €
II. Ausgaben	89.267,35 €
Personalkosten	63.805,44 €
Sachkosten/Gemeinkosten	2.743,68 €
Reisekosten	1362,01 €
Öffentlichkeitsarbeit	1.457,96 €
Versicherungen	175,38 €
Ausgaben VITAL.NRW MK 2.0	19.040,08 €
III. Kalkulatorische Betriebskosten (nicht in Ausgaben eingerechnet)	6.297,22 €
Mietkosten 01.01.18 - 31.12.18 (17,87 m ² ; Mietzins pro m ² und Monat: 9,78 €)	2.097,22 €
Telefon/Druckkosten 01.01.18 - 31.12.18 (200 € monatlich)	2.400,00 €
Porto 01.01.18 - 31.12.18 (150 € monatlich)	1.800,00 €
<hr/>	
Eingangsbestand Girokonto am 01. Januar 2018	29.086,75 €
Einnahmen 2018	128.920,16 €
Ausgaben 2018	89.267,35 €
Bestand am 31.12.2018 = Bestand Girokonto	39.652,81 €
<hr/>	
Eingangsbestand Sparbuch am 01.01.2018	3.657,61€
Zinsen in 2018	0,11€
Kapitalertragssteuer	-0,03€
Bestand Sparkassen-Zertifikat plus Zinsen am 31.12.2018	3.657,69€
Gesamtvermögen am 31.12.2018	43.310,42 €

4. Sachstand zu VITAL.NRW-Projekten in 2018

Im Nachfolgenden werden die für 2018 relevanten Projekte für die VITAL.NRW-Region in ihrem jeweiligen Bearbeitungs- und Sachstand beschrieben. Berücksichtigt werden in diesem Bericht nur beantragte, bewilligte oder solche Projekte, deren Bearbeitungsstand im Jahr 2018 so konkret war, dass mit einer Antragstellung in naher Zukunft zu rechnen ist. Weitere Projektideen, die sich noch in eher unkonkretem Stadium befinden, werden hier nicht aufgeführt, können aber in den Protokollen der Sitzungen des Vorstandes bzw. der Mitgliederversammlung eingesehen werden.

Bewilligte Projekte

VITAL.NRW Projekt: Laufende Kosten der Lokalen Aktionsgruppe Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. und Kosten für die Sensibilisierung in der VITAL.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Unter diesem Namen werden Leistungen für die Tätigkeiten des Regionalmanagements, zur Verwaltung der VITAL.NRW-Region und zu Marketingzwecken zusammengefasst. Das Projekt war das erste, das in der Förderperiode beantragt und bewilligt wurde. Bewilligt wurden im Bescheid 462.136,45 € an förderfähigen Kosten. In 2018 erfolgten 4 Teilzahlungsanträge:

1. Auszahlungsmitteilung vom 16.03.18 i.H.v. 12.761,03 €,
2. Auszahlungsmitteilung vom 24.05.18 i.H.v. 12.472,49 €,
3. Auszahlungsmitteilung vom 21.08.18 i.H.v. 12.571,45 €,
4. Auszahlungsmitteilung vom 06.12.18 i.H.v. 12.509,42 €,

Die Auszahlungen erfolgten auf Basis von entsprechenden Anträgen, die das Regionalmanagement bei der Bezirksregierung einreichte und die neben Mitteln für das Regionalmanagement auch Reisekosten und Rechnungen für Verwaltungs- und Vermarktungsmittel (z.B. Printsachen) beinhalteten.

Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

Projektträger: Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Bewilligungszeitraum: 19.12.2016 - 31.03.2023

Projektvolumen: 462.136,45 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 300.000,00 €

Davon öffentliche Förderung durch Kreis Minden-Lübbecke: 162.136,45 €

Bislang abgerechnet: 88.659,61 € VITAL.NRW-Förderung

VITAL.NRW Leitprojekt: LandEi mobil

Für das Leitprojekt wurden der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft GmbH (mhv) im Bescheid 380.310,40 € an förderfähigen Kosten bewilligt. In 2018 erfolgten 4 Teilzahlungsanträge:

1. Mittelanforderung vom 22.02.18 i.H.v. 4.793,78 €,
2. Mittelanforderung vom 08.05.18 i.H.v. 12.650,36 €,
3. Mittelanforderung vom 07.08.2018 i.H.v. 12.627,43 €
4. Mittelanforderung vom 30.10.2018 i.H.v. 24.810,44 €
5. Mittelanforderung vom 03.11.2018 i.H.v. 4.120,97 €

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den die mhv bei der Bezirksregierung einreichte und die neben Mitteln für die Projektkoordination auch Ausgaben für Reisekosten sowie Verwaltungs- und Vermarktungsmittel (z.B. Marketingkonzept) beinhaltete.



Projektträger: Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft GmbH (mhv)

Bewilligungszeitraum: 12.05.17 - 30.08.2021

Projektvolumen: 380.310,37 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 247.201,74 €

Davon öffentliche Förderung durch Kreis Minden-Lübbecke: 133.108,63 €

Bislang abgerechnet: 82.557,92 € VITAL.NRW-Förderung

VITAL.NRW Leitprojekt: Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer

Der Projektantrag wurde am 20.03.2018 bei der Bezirksregierung eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 23.05.2018. In 2018 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag:

1. Mittelanforderung vom 31.10.2018 i.H.v. 20.192,02 €

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der BIR e.V. bei der Bezirksregierung einreichte und die neben Mitteln für die Auftaktveranstaltung, Öffentlichkeitsarbeit auch Ausgaben für Reisekosten der Kümmerer sowie das externe Dienstleistungsbüro beinhalteten.

Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

Projektträger: Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Bewilligungszeitraum: 24.05.2018 – 31.12.2020

Projektvolumen: 162.322,04 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 105.509,33 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 56.812,71 €

Bislang abgerechnet: 20.129,02 € VITAL.NRW-Förderung

VITAL.NRW Leitprojekt: Intelligente Gebäude – intelligente Region – Konzeptstudie mit Workshops (1. Teilprojekt)

Der Projektantrag wurde am 17.09.2018 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 08.10.2018. In 2018 erfolgte keine Teilauszahlung.



Projektträger: InteG e.V.

Bewilligungszeitraum: 15.10.189 – 30.11.2019

Projektvolumen: 20.884,50 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 3.334,50 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 17.550,00 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 11.407,50 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 6.142,50 €

VITAL.NRW Projekt: Blühendes Porta Westfalica

Der Projektantrag wurde am 15.08.2017 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 20.12.2017. In 2018 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag:

1. Mittelanforderung vom 23.10.2018 i.H.v. 7.647,44 €

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den die Stadt Porta Westfalica bei der Bezirksregierung einreichte und die Ausgaben für das externe Dienstleistungsbüro beinhaltete.



Projektträger: Stadt Porta Westfalica

Bewilligungszeitraum: 20.12.2017 - 31.03.2021

Projektvolumen: 35.270,41 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 22.925,77 €

Davon öffentliche Förderung durch die Stadt Porta Westfalica: 12.344,64 €

Bislang abgerechnet: 7.647,44 € VITAL.NRW-Förderung

VITAL.NRW Projekt: Stemwede blüht auf

Der Projektantrag wurde am 28.11.2017 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 20.12.2017. In 2018 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag:

1. Mittelanforderung vom 28.11.2018 i.H.v. 11.044,83 €

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den die Gemeinde Stemwede bei der Bezirksregierung einreichte und die neben Mitteln für Saatgut Ausgaben für das Dienstleistungsbüro sowie Lohnarbeiten und Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet.



Projektträger: Gemeinde Stemwede

Bewilligungszeitraum: 20.12.2017 - 31.03.2021

Projektvolumen: 64.359,64 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 25.500 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 38.859,64 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 25.258,77 €

Davon öffentliche Förderung durch die Gemeinde Stemwede: 13.600,87 €

Bislang abgerechnet: 11.044,83 € VITAL.NRW-Förderung

VITAL.NRW Projekt: Rahden erleben 2.0

Der Projektantrag wurde am 13.06.2018 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 03.07.2018. In 2018 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag:

1. Mittelanforderung vom 18.10.2018 i.H.v. 8.121,75 €,

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den die Stadt Rahden bei der Bezirksregierung einreichte und die Ausgaben für das Dienstleistungsbüro beinhaltet.



Projektträger: Stadt Rahden

Bewilligungszeitraum: 04.07.18 – 30.09.2019

Projektvolumen: 25.981,51 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 16.887,98 €

Davon öffentliche Förderung durch die Stadt Rahden: 9.093,53 €

Bislang abgerechnet: 8.121,75 € VITAL.NRW-Förderung

Noch nicht bewilligte Projekte (vom Vorstand zur Förderung vorgeschlagen)

VITAL.NRW-Projekt: Spürnasenpfad

Der Projektantrag wurde am 10.12.2018 an die Bezirksregierung geschickt.



Projektträger: Heimatvereine - Naturschutz und Heimatpflege Porta e.V.

Beantragter Projektzeitraum: 01.01.2019 – 31.12.2019

Projektvolumen: 26.228,78 €

Davon beantragte VITAL.NRW-Förderung: max. 13.000 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 10.228,78 €

Davon sonstige Finanzierungsanteile Dritter: 3.000 €

VITAL.NRW-Projekt: Laurentius-Lädchen Nammen

Der Projektantrag wurde am 07.01.2019 an die Bezirksregierung geschickt.



Projektträger: Laurentius-Lädchen Nammen e.V.

Beantragter Projektzeitraum: 01.01.2019 – 30.06.2019

Projektvolumen: 18.190,68 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 2.09,39 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 15.286,29 €

Davon beantragte VITAL.NRW-Förderung: 9.936,09 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 5.350,20 €

VITAL.NRW-Projekt: LandArt-Geschichten

Der Projektantrag wurde am 15.01.2019 an die Bezirksregierung geschickt.



LandArt

Projektträger: Kreis Minden-Lübbecke

Beantragter Projektzeitraum: 01.04.2019 – 30.06.2021

Projektvolumen: 101.074,05 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 10.000 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 91.074,05 €

Davon beantragte VITAL.NRW-Förderung: 50.306,75 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 40.767,30 €

VITAL.NRW-Projekt: Dorfidee-Check

Der Projektantrag ist derzeit in Bearbeitung.

Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

Projektträger: Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Beantragter Projektzeitraum: 01.03.2019 – 31.12.2021

Projektvolumen: 75.000 €

Davon beantragte VITAL.NRW-Förderung: 48.750 €

Davon öffentliche Förderung durch den Kreis Minden-Lübbecke: 26.250 €

5. Mittelbilanz 2018

Für die Förderperiode sollen die beantragten und verausgabten Mittel dauerhaft im Blick behalten werden. Dazu erfolgt an dieser Stelle des Berichts eine Übersicht der in Maßnahmen und Projekten bewilligten Mittel und der jeweiligen Mittelabrufe durch die Projektträger in Form von Auszahlungsmittelungen im laufenden Jahr. In dieser Gegenüberstellung ist es möglich, Abweichungen und Minderabrufe offenzulegen und mögliche Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Mittelbilanz 2018

Gesamtprozess

Summe der Mittel

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
1,55 Mio €	2017	61.945,61 €	61.902,11 €	43,50 €
	2018	156.258,46 €	156.258,46 €	- €
	2019	210.933,48 €		
	2020	152.687,58 €		
	2021	86.689,98 €		
	2022	50.314,39 €		
	2023	10.039,34 €		
Gesamtsumme		729.191,11 €	Verfügbar:	820.808,89 €

Mittelbilanz 2018

Maßnahme

Laufende Kosten der Lokalen Aktionsgruppe Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. und Kosten für die Sensibilisierung in der VITAL.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
300.000,00 €	2017	38.388,17 €	38.345,22 €	43,49 €
	2018	50.314,39 €	50.314,39 €	- €
	2019	50.314,39 €		
	2020	50.314,39 €		
	2021	50.314,39 €		
	2022	50.314,39 €		
	2023	10.039,34 €		
Gesamtsumme		300.000,00 €		

Für 2018 bedeutet dies, dass die bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr komplett abgerufen wurden.

Mittelbilanz 2018**Leitprojekt****LandEi mobil**

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
247.201,74 €	2017	23.556,90 €	23.556,89 €	0,01 €
	2018	59.001,03 €	59.001,03 €	- €
	2019	68.873,49 €		
	2020	59.394,73 €		
	2021	36.375,59 €		
Gesamtsumme		247.201,74 €		

Laut 1. Änderungsbescheid vom 05.12.2018 wurden die für 2018 nicht verausgabten Mittel in Höhe von 3.157,42 € in das Jahr 2019 übertragen. Für 2018 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

Mittelbilanz 2018**Leitprojekt****Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer**

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
105.509,33 €	2018	20.129,02 €	20.129,02 €	- €
	2019	49.007,28 €		
	2020	36.373,03 €		
	2021	-		
Gesamtsumme		105.509,33 €		

Laut 1. Änderungsbescheid vom 28.11.2018 wurden die für 2018 nicht verausgabten Mittel in Höhe von 8.806,34 € in das Jahr 2019 übertragen. Für 2018 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

Mittelbilanz 2018**Leitprojekt****Intelligente Gebäude – intelligente Region. Konzeptstudie mit Workshops (1. Teilprojekt)**

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
16.887,98 €	2018	- €	- €	- €
	2019	9.457,50 €		
Gesamtsumme		11.407,50 €		

Laut 1. Änderungsbescheid vom 30.11.2018 wurden die für 2018 nicht verausgabten Mittel in Höhe von 1.950,00 € in das Jahr 2019 übertragen. Die bewilligten Mittel für 2018 konnten aufgrund eines verspäteten Projektbeginns und Vergabeverzögerungen nicht abgerufen werden.

Mittelbilanz 2018

Qualifiziertes Projekt „Blühender Mühlenkreis“

Blühendes Porta Westfalica

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz	
22.925,77 €	2018	7.647,44 €	7.647,44 €	- €
	2019	11.611,25 €		
	2020	3.667,08 €		
Gesamtsumme		22.925,77 €		

Laut 1. Änderungsbescheid vom 27.11.2018 wurden die für 2018 nicht verausgabten Mittel in Höhe von 152,56 € in das Jahr 2019 übertragen. Für 2018 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

Mittelbilanz 2018

Qualifiziertes Projekt „Blühender Mühlenkreis“

Stemwede blüht auf

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz	
22.925,77 €	2018	11.044,83 €	11.044,83 €	- €
	2019	11.275,58 €		
	2020	2.938,36 €		
Gesamtsumme		25.258,77 €		

Für 2018 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

Mittelbilanz 2018

Neues Projekt

Rahden erleben 2.0

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz	
16.887,98 €	2018	8.121,75 €	8.121,75 €	- €
	2019	8.443,99 €		
Gesamtsumme				

Laut 1. Änderungsbescheid vom 30.11.2018 wurden die für 2018 nicht verausgabten Mittel in Höhe von 322,24 € in das Jahr 2019 übertragen. Für 2018 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

6. Termine und Veranstaltungen

In 2018 fanden zahlreiche Termine und Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Region statt. Nachfolgend werden alle relevanten Termine aufgelistet, die zwischen dem 01. Januar und dem 31. Dezember 2018 mit Bezug zur VITAL.NRW-Region und/oder ihren Akteuren stattgefunden haben:

Datum	Terminart	Veranstaltungsdetails
03.01.	Projektbezogener Termin	Projektberatungsgespräch zu LandArt Ideen
08.01.	Vernetzung	Austausch Blühstreifenthematik: Kreis /VITAL.NRW-Projekte
11.01.	Projektbezogener Termin	VITAL.NRW-Vorstellung Heimatpflegertreffen Stemwede
16.01.	Vernetzung	IKEK-Ortsteilworkshop Rahden
17.01.	Projektbezogener Termin	Projektberatungsgespräch „Mühlenkreis 2.0“ in Hedem
18.01.	Vernetzung	Austausch mit Unternehmensservice Kreis Minden-Lübbecke
24.-25.01.	Tagung	11. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung in Berlin
26.01.	Projektbezogener Termin	Organisation Regional-Forum in Gestringen
30.01.	Vernetzung	IKEK-Ortsteilworkshops Rahden
09.02.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
12.02.	Projektbezogener Termin	Studienprojekt „Große Aue“ an der LUH
12.02.	Vernetzung	REGIONALE 2022 kreisweites Arbeitstreffen
12.02.	Vernetzung	Austausch mit AG Wohlfahrt Kreis Minden-Lübbecke
13.02.	Projektbezogener Termin	Projektvorstellung „Mühlenkreis 2.0“ in Oberbauerschaft
14.02.	Vernetzung	Internes LEADER-/VITAL.NRW-Treffen für OWL in Dörentrup
15.02.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „LandArt reloaded“ in Stemwede
16.02.	Projektbezogener Termin	Arbeitstreffen „Leitprojekt 3“ mit Handwerkskammer
26.02.	Vorstandssitzung	1. Sitzung 2018 in Gestringen
26.02.	Mitgliederversammlung	Versammlung 2018 in Gestringen
26.02.	Regional-Forum	Projektmesse (u.a. VITAL.NRW-Projekte) in Gestringen
01.03.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „rahden.tv“
02.03.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Blühendes Porta Westfalica“ in Porta Westfalica
08.03.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Stemwede blüht auf“ in Levern
09.03.	Projektbezogener Termin	Projektvorstellung „Mühlenkreis 2.0“ in Stemwede
12.03.	Vernetzung	REGIONALE 2022 kreisweites Arbeitstreffen
13.03.	Vernetzung	Workshop kreisweites Klimaschutzkonzept
14.03.	Projektbezogener Termin	Studienprojekt „Große Aue“ an der LUH
15.03.	Projektbezogener Termin	Arbeitstreffen „Leitprojekt 3“ mit Handwerkskammer
16.03.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
20.03.	Vernetzung	Runder Tisch LEADER/VITAL.NRW in Detmold
21.03.	Projektbezogener Termin	Präsentation Studienprojekt „Große Aue“ in Espelkamp-Fiestel
26.03.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Mühlenkreis 2.0“ mit DG Hedem
26.03.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Mühlenkreis 2.0“ mit DG Oberbauerschaft
27.03.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Mühlenkreis 2.0“ mit DG Nammen + Kommune
27.03.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Mühlenkreis 2.0“ mit DG Friedewalde
27.03.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Mühlenkreis 2.0“ mit DG Eickhorst + Kommune
09.04.	Vernetzung	ARGE LEADER/VITAL.NRW OWL in Detmold
09.04.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Leitprojekt 3“
10.04.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „LandArt reloaded“
10.04.	Vernetzung	IKEK Rahden: Jugendforum, 3. Forum
12.04.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Mühlenkreis 2.0“ mit DG Wehe + Kommune
13.04.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
16.04.	Vernetzung	Jour fixe VITAL.NRW OWL in Bielefeld
19.04.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Meine Jugend im Dorf“ in Stemwede-Wehden
23.04.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Climate Challenge“
25.04.	Vernetzung	Austausch mit Kreissportbund zum Thema Ländliche Entwicklung

25.04.	Vernetzung	Austausch mit Ge-Komm GmbH (Mitglied BIR e.V)
26.04.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „rahden.tv“
26.04.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Hiller-Web-Blatt“
26.04.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch Ideen NABU
03.05.	Vernetzung	IKEK Porta Westfalica: Ortsrundgang, Werkstatt in Costedt
14.05.	Vorstandssitzung	2. Sitzung 2018 in Oberbauerschaft
16.05.	Tagung	ZeLE-Veranstaltung „Innovative ländliche Räume – Digitalisierung nutzen“ in Dörentrup
17.05.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Mühlenkreis 2.0“ in Petershagen
17.05.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Mühlenkreis 2.0“ in Vehlage
07.-08.06.	Vernetzung	Frühjahrstagung LEADER/VITAL Regionalmanagements NRW in Legden
12.06.	Vernetzung	IKEK Rahden: Abschlussveranstaltung
14.06.	Vernetzung	Austausch mit Kreisen LIP, HX, GT zu Regio.NRW-Projektidee
20.06.	Projektbezogener Termin	Kick off „Mühlenkreis 2.0“ in Espelkamp + internes Projekttreffen
26.06.	Vernetzung	Landeswettbewerb UDhZ in Wehe
27.08.	Vernetzung	Gespräch mit Datenschutzbeauftragte (DSGVO)
28.06.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Nammer Dorfladen“
28.06.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Climate Challenge“
02.07.	Vernetzung	Austausch mit Kreisen LIP, HX, GT, ZIG + Hochschule OWL zu Regio.NRW-Projektidee
03.07.	Vernetzung	Austausch mit Klima-/Umweltbeauftragten in Minden und weiteren im Kreisgebiet
04.07.	Vernetzung	Austausch Jugend im ländlichen Raum mit Kreis-Jugendförderung
05.07.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Mühlenkreis 2.0“ mit DG Fiestel
11.07.	Vernetzung	Infogespräch zu gemeinsamem OWL VITAL-/LEADER-Regionen Auftritt auf IGW 2019 in Bielefeld
13.07.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
18.07.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Intelligente Gebäude – Intelligente Region“
18.07.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Hiller WebBlatt“
19.07.	Vernetzung	ARGE LEADER/VITAL OWL in Detmold
20.07.	Vernetzung	Austausch mit Klimaschutzmanager Kreis
24.07.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „LandArt reloaded“
24.07.	Vernetzung	Austausch IKEK Porta Westfalica
26.07.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Spürnasenpfad Jakobsberg“
02.08.	Projektbezogener Termin	UDhZ / Projektgespräch „Dorf-Check“
03.08.	Vernetzung	Austausch mit Kulturbeggnungszentrum Windheim
06.08.	Vernetzung	Austausch mit GBSL Projekt Dorf im Dorf Nettelstedt
07.08.	Vernetzung	InnovationLandLab / Kompetenzzentrum StadtLandQuartier in DT
14.08.	Projektbezogener Termin	Austausch zu Projektideen in Petershagen
17.08.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
18.08.	Vernetzung	Kreisheimattag Minden-Lübbecke in Porta Westfalica
12.09.	Vernetzung	Runder Tisch LEADER/VITAL.NRW in Detmold
12.09.	Projektbezogener Termin	Bedarfsermittlung „Mühlenkreis 2.0“ in Wehe
14.09.	Vernetzung	Info-Veranstaltung „Ländliche Entwicklung“ mit Kommunen
17.09.	Vorstandssitzung	3. Sitzung in Minden
20.09.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „LandEi mobil“ in Bad Oeynhausen
21.09.	Vernetzung	ARGE LEADER/VITAL OWL in Dörentrup
24.09.	Vernetzung	Austausch Projekt „Smart Countryside“ in Dörentrup
25.09.	Projektbezogener Termin	Projekttreffen „Mühlenkreis 2.0“
01.10.	Sitzung	Sachstand VITAL Ausschuss für Strukturförderung
10.10.	Vernetzung	LWL-Einblick: Mehrgenerationshaus in Minden-Stemmer
12.10.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
12.10.	Projektbezogener Termin	Telefonkonferenz zu Mühlenkreis 2.0 mit Planungsbüro

15.10.	Projektbezogener Termin	Bedarfsermittlung „Mühlenkreis 2.0“ in Oberbauerschaft
16.10.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Spürnasenpfad“ in Porta Westfalica
17.10.	Projektbezogener Termin	Bedarfsermittlung „Mühlenkreis 2.0“ in Westrup
18.10.	Vernetzung	8. Symposium Intelligente Gebäudetechnologien in Minden
24.10.	Vernetzung	Austausch Kirchenkreis Vlotho zu MK 2.0 in Minden
26.10.	Vernetzung	Austausch, Organisation Regional-Forum, MV (Holztage 2019)
29.-30.10.	Fortbildung	Vergabeschulung in Detmold
31.10.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Mühlenkreis 2.0“ mit Friedewalde in Minden
05.11.	Projektbezogener Termin	Austausch „Spürnasenpfad“, Blühprojekte in Minden
05.11.	Projektbezogener Termin	Projekttreffen „Mühlenkreis 2.0“
06.11.	Vernetzung	Austausch, Organisation Regional-Forum, MV (Holztage 2019)
06.11.	Vernetzung	Vorstandssitzung Kreisheimatbund e.V. in Lübbecke
07.11.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Laurentius-Lädchen Nammen“ in Minden
08.11.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
13.11.	Projektbezogener Termin	Austausch zu Projektideen Plattd. Verein in Neuenknick
14.11.	Vernetzung	Ausstellungseröffnung Landtag in Düsseldorf
15.11.	Projektbezogener Termin	Bedarfsermittlung „Mühlenkreis 2.0“ in Hedem
19.11.	Vernetzung	Aktionstag und Ausstellung in Detmold
20.11.	Vorstandssitzung	4. Sitzung in Nettelstedt
22.11.	Vernetzung	Herbsttagung LEADER/VITAL RMs NRW in Schwerte
29.11.	Projektbezogener Termin	Austausch zu Projektideen in Rahden
05.12.	Vernetzung	Jahrestreffen Heimatpfleger Rahden
10.12.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Spürnasenpfad“ in Minden
13.12.	Vernetzung	Planungsgespräch IGW 2019 in Bielefeld
14.12.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „InteG“ in Bielefeld

7. Austausch, Vernetzung, Kooperationen in 2018

Im Kontakt mit den offiziellen Stellen, hier vor allem der Bezirksregierung, ging es ebenfalls schwerpunktmäßig um die formalen Dinge und Besonderheiten in der Abwicklung des Förderprogramms. Neben einem regen telefonischen und E-Mail-Austausch mit dem Dezernat 33 gab es im März und September jeweils ein **gemeinsames Treffen aller LEADER- und VITAL.NRW-Regionen** aus dem Regierungsbezirk in Detmold, bei dem Planungsdezernent Niels Hartmann samt Kollegen Informationen von Landesseite weitergegeben und konkrete Fragen und Probleme thematisiert hat. Zudem fand Mitte April der **VITAL.NRW-Runde Tisch** mit der VITAL.NRW-Region Gütersloh (GT8) und dem Dezernat 33 in Bielefeld statt sowie kurzfristig im Juli ein Abstimmungsgespräch mit dem Ministerium und der Bezirksregierung in Bielefeld bezüglich der Durchführung und weiteren Vorgehensweise der Grünen Woche 2019 sowie einer gemeinsamen Ausstellung aller LEADER- und VITAL-Regionen in OWL statt.

Über 20 zukunftsorientierte Projekte und Maßnahmen der ländlichen Entwicklung wurden bei dem **Regional-Forum** des BIR e.V. im Februar 2018 vorgestellt. Viele Menschen und dörfliche Initiativen sind der Einladung und dem Aufruf zur Veranstaltung gefolgt, so dass sich die Teilnehmer des Forums ausführlich über Maßnahmen aus drei unterschiedlichen Kategorien informieren und austauschen konnten. Zum einen wurden die laufenden bzw. vom Vorstand zur Förderung vorgeschlagenen Projekte im Rahmen des Landesprogramms VITAL.NRW (u.a. LandEi mobil, Mühlenkreis 2.0, Stewede blüht auf) vorgestellt, zum anderen wurden unter dem Titel „Dörfer mit Ideen“ interessante Ansätze und Ideen (u.a. Mitfahrbahn Gstringen, Dorfladen Nammen, Sparkassen-Arena Möllbergen) präsentiert. Des Weiteren wurden studentische Projekte und Studienarbeiten zu Themen der ländlichen Entwicklung präsentiert. Studierende vom Campus Minden der FH Bielefeld und der Universität Hannover haben sich konkret mit Fragestellungen des ländlichen Raums auseinandersetzt (u.a. Chancen für Altgebäude in Petershagen, Seniorengerechtes Wohnen in Oberbauerschaft, Die Große Aue im Lübbecke Land).

Im Juni 2018 und November 2018 fanden die **Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der LEADER- und VITAL-Regionen in NRW**, dem Zusammenschluss der LEADER- und VITAL.NRW-Regionalmanagements in Nordrhein-Westfalen, statt. Auf der Tagesordnung standen u.a. Sachstand LEADER und VITAL in NRW, Richtlinienänderungen, DSGVO etc., Fragen und Probleme aus der Praxis, Kooperationsprojekte, gemeinsame Aktionen.

Auf Initiative des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) gab es im November 2018 eine **Ausstellung im Landtag in Düsseldorf zum Thema "LEADER und VITAL.NRW - für starke ländliche Räume in NRW"**. Die Vizepräsidentin des Landtags, Carina Gödecke, eröffnete die Ausstellung gemeinsam mit Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, und Dr. Martin Michalzik, Bürgermeister der Gemeinde Wickede. Der Mühlenkreis war mit den beiden Leitprojekten „LandEi mobil“ und „Mühlenkreis 2.0“ vertreten. Am Rande der Ausstellung trafen sich Vertreter des BIR e.V. mit den Landtagsabgeordneten Kirstin Korte und Bianca Winkelmann, um sich über Themen der ländlichen Entwicklung im Kreisgebiet auszutauschen.

Auf Einladung der Bezirksregierung fand ebenfalls im November 2018 der **Aktionstag "Ländliche Entwicklung - LEADER und VITAL.NRW verbinden Menschen in OWL"** in Detmold statt. Für den Mühlenkreis stellte Sarah König (Projektkoordination; mhv) das Projekt "LandEi mobil" vor. Vertre-

ten waren ebenfalls die Regionalmanagements, die für die Beantwortung von Fragen zu Projekten der Region zur Verfügung standen. Die Regierungspräsidentin, Frau Thomann-Stahl, begrüßte die anwesenden RegionalmanagerInnen und eröffnete den Aktionstag in Detmold.

An der Fachhochschule Bielefeld am Standort Campus Minden sind zum Wintersemester 17/18 mehrere **Studienarbeiten** zu den Themen Mobilität in Gestringen, Altengerechtes Wohnen in Oberbauerschaft sowie Chancen für Altgebäude in Petershagen und Stemwede durchgeführt und im Rahmen des Regional-Forums präsentiert worden. Die Betreuung der Studierenden der Architektur, Bauingenieurwesen und Projektmanagement erfolgte durch Prof. Dr. Andreas Uffelmann (Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen). Die Ergebnisse eines weiteren Studienprojekts zum Thema „Natur erleben, Geschichte entdecken und vermitteln - Die Große Aue im Lübbecke Land“ wurden von zehn Studierenden der Leibniz Universität Hannover (B. Sc. Umweltplanung und Landschaftsarchitektur) E Mitte März in Espelkamp-Fiestel präsentiert. Das Projekt wurde im Wintersemester 17/18 in Kooperation mit den Heimatpflegern aus dem westlichen Kreisgebiet durchgeführt. Ziele waren u.a. ein Konzept zur Inwertsetzung der Großen Aue zu entwickeln und die Wahrnehmbarkeit und Wertschätzung zu steigern.

Am Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg haben Studierende der Betriebswirtschaft eine **Projektarbeit zum Thema „Zukunftstauglichkeit öffentlicher Verkehrsmittel im westlichen Kreisgebiet Minden-Lübbecke“** verfasst und sich darin mit der ÖPNV-Ausgangslage und Bevölkerungsbedürfnissen befasst, um diese im Zusammenhang der Ziele des Leitprojektes „LandEi mobil“ zu analysieren.

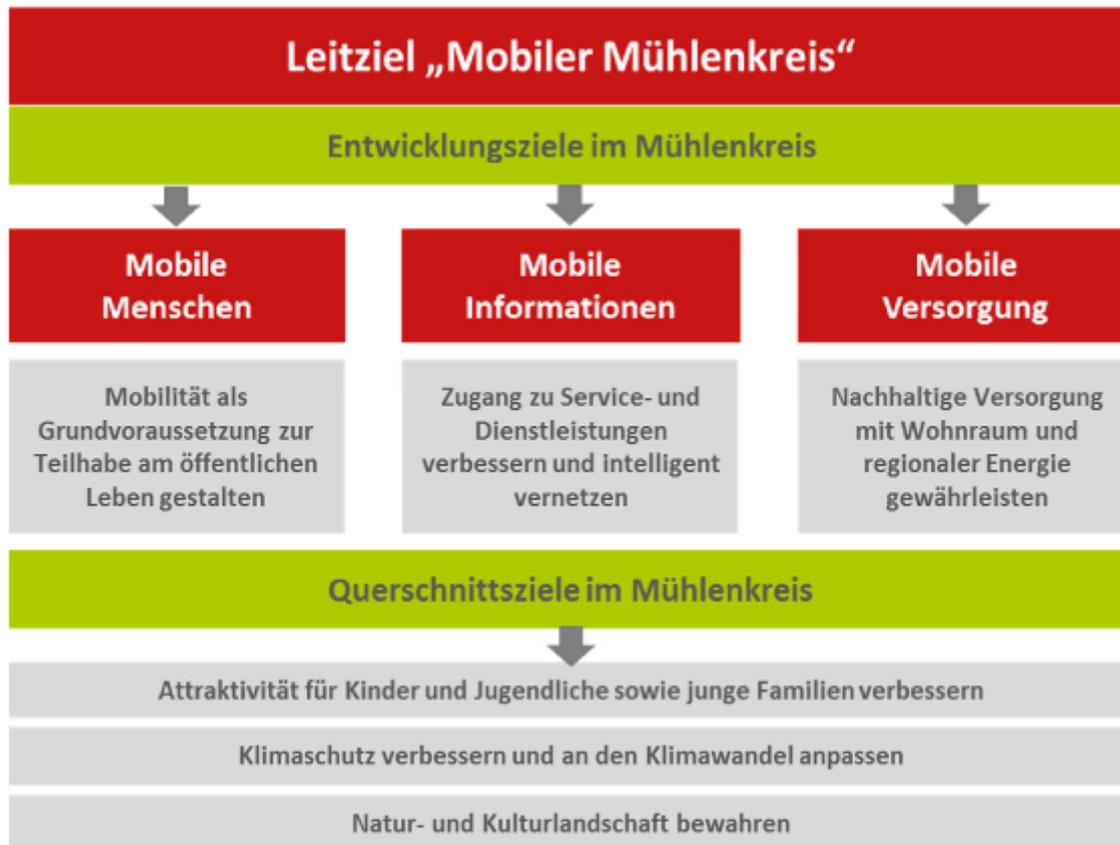
8. Weitere Tätigkeiten des Regionalmanagements in 2018

Viele Tätigkeitsbereiche des Regionalmanagements für das Jahr 2018 ergeben sich aus den bereits oben beschriebenen Aktivitäten der VITAL.NRW-Region Minden-Lübbecke, an denen das Regionalmanagement in den meisten Fällen umfassend beteiligt war. Die nachstehenden Erläuterungen dienen der genaueren Betrachtung dieser Tätigkeiten und stellen damit einen informellen Tätigkeitsbericht dar:

- **Verwaltung:** Betreuung und Durchführung von LAG-internen Verwaltungsabläufen, formale Tätigkeiten im Bereich Vereinswesen und Kommunikation zwischen den Gremien Mitgliederversammlung und LAG-Vorstand, Gespräche und Treffen mit u.a. der Bezirksregierung Detmold, Dez. 33 und dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW sowie die Erarbeitung des vorliegenden Tätigkeitsberichtes.
- **Kommunikation:** Redaktionelle und inhaltliche Betreuung und Pflege des BIR-Internetauftritts und der Facebookseite, die Betreuung des BIR-Mailverteilers sowie regelmäßige Pressearbeit (Verfassen von Pressemitteilungen, Veranstaltung von Presseterminen). Außerdem Erstellung von Info- und Werbematerial, darunter in 2018 Roll-Ups zu den VITAL.NRW-Projekten, der LES und der Region.
- **Projektarbeit und -verwaltung:** Vorbereitung und z.T. Durchführung von Aufgaben im Zusammenhang mit den formalen Antragsverfahren für Projekte: Beratung und Betreuung der Projektträger, Erstellung von Antragsunterlagen und deren Einreichung beim Dez. 33, der BR in Detmold, Abstimmung und ggf. Anpassung von Projektbewilligungen in Rücksprache mit der Bezirksregierung, Zusammenfassung und Aufbereitung der Projektsachstände.
- **Veranstaltungsmanagement:** Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen des LAG-Vorstandes und Mitgliederversammlung der LAG. Das Regionalmanagement begleitete diese und bereitete die Ergebnisse in Form von Sitzungsprotokollen unterstützend auf. Außerdem Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung des Regional-Forums im Februar 2018.
- **Sonstiges:** Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen (u.a. Vergaberecht)

9. Einschätzung der bisherigen Zielerreichung der LES

Im zweiten aktiven Jahr der Förderperiode galt es die inhaltliche Arbeit an der Umsetzung der Entwicklungsstrategie voranzubringen und damit die anvisierten Ziele mittels Projekten und Maßnahmen in zufriedenstellendem Maße zu bedienen. Im Folgenden wird auf die Kernziele der LES eingegangen.



Die Zielerreichung wird durch die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten generiert. Bisher befinden sich 6 Projekte in der aktiven Umsetzung. Die Erreichung der LES-Ziele wird auf Basis der inhaltlichen Ausrichtung der angedachten und konkretisierten Maßnahmen (vgl. Kap. 4) bewertet. Mit den aufgelisteten Projekten wurden wichtige Ansätze vorbereitet, von denen nachhaltige Impulse für die Erreichung der Entwicklungsziele erwartet werden. Ganz ähnliche Beobachtungen lassen sich für die gewünschten Zielsetzungen / Beiträge bei der Umsetzung von Projekten nach Handlungsfeldern machen:

- Im Handlungsfeld „Mobile Menschen“ werden die Zielsetzungen bereits jetzt durch entsprechend geplante Maßnahmen im Leitprojekt „LandEi mobil“ (u.a. Ticketeinführung mit Leih-Pedelecs im Mai 19 Mobilstationskonzept, Diskussionen zum Fuhrparkmanagement) vorbereitet.
- Im Handlungsfeld „Mobile Informationen“ können die Ziele durch geplante Ansätze in dem in 2018 bewilligten Leitprojekt „Mühlenkreis 2.0 – Zukünftig SMARTversorgte Dörfer“ (u.a. Bedarfsermittlung in Modelldörfern, Ausschreibung Plattform) als unterstützt bewertet werden.

- Das Handlungsfeld „Mobile Versorgung“ befindet sich in Vorbereitung, u.a. wurde das Leitprojekt Ende des Jahres bewilligt, so dass im Jahr 2019 dieses Handlungsfeld konkretisiert und inhaltlich bearbeitet werden soll. Parallel wurden Grundlagen, u.a. durch studentische Arbeiten (siehe Kap. 8) geschaffen, um sich den Zielen mittels weiterer Projekte zu nähern.
- Im Bereich der „Querschnittsziele“ gibt es bisher folgende konkretisierte Maßnahmen:
 - Blühender Mühlenkreis mit den Teilprojekten „Blühendes Porta Westfalica“ und „Stemwede blüht auf“.
 - Rahden erleben 2.0

In Bezug auf das Leitziel kann das Jahr 2018 als ein solides zweites Förderjahr mit guter Ausrichtung gesehen werden: Mit umfassender Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Regional-Forum, Landtagsausstellung, Aktionstag in Detmold), einer gelungenen Auftaktveranstaltung für das Leitprojekt „Mühlenkreis 2.0“, neuen Roll-Ups zur Region und der LES (siehe Anhang), mit einem harmonisch agierenden Verein und einem effektiv aufgestellten Vorstand wurde das Leitziel „Mobiler Mühlenkreis“ in hohem Maße gestützt.

10. Eindrücke aus 2018

IKEK Rahden am 16.01.2018 in Tonnenheide:



Vorstandssitzung am 26.02.18 in Gestringen:



Mitgliederversammlung am 26.02.2018 in Gestringen mit Verabschiedung von Alfred Kolkhorst aus dem Vorstand:



Regional-Forum am 26.02.18 in Gestringen:



Auftaktworkshop REGIONALE 2022 am 05.03.2018 in Bielefeld:



Studentische Projektpräsentation am 21.03.2018 in Espelkamp-Fiestel:



3. IKEK-Forum am 10.04.2018 in Rahden:



Vorstandssitzung am 14.05.2018 in Hüllhorst-Oberbauerschaft:



ZeLE-Veranstaltung am 16.05.2018 in Dörentrup:



Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft LEADER-/VITAL-Regionen NRW am 07. und 08.06.2018 in Legden:



Auftaktveranstaltung Mühlenkreis 2.0 am 20.06.2018 im Bürgerhaus Espelkamp:



Landeswettbewerb UDhZ – Bereisung Wehe (Rahden) am 26.06.2018:



Kreisheimattag am 18.08.2018 in Porta Westfalica:



Dorfkonferenz zu Mühlenkreis 2.0 am 12.09.2018 in Wehe (Rahden):



Vorstandssitzung am 17.09.2018 in Minden:



Bürgerversammlung zu Mühlenkreis 2.0 am 15.10.2018 in Oberbauerschaft (Hüllhorst):



Dorfkonferenz am 15.11.2018 in Hedem:



Ausstellungseröffnung im Landtag in Düsseldorf am 14.11.2018:



Aktionstag am 19.11.2018 in Detmold:





Vorstandssitzung am 20.11.2018 in Nettelstedt:



Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft am 22.11.2018 in Schwerte:



11. Presseartikel 2018 (Auswahl)

11.1 LandEi mobil

Mindener Tageblatt vom 15.03.2018

Mobil mit „Land-Ei“

Projekt soll Alternativen zum eigenen Auto bieten

Von Hartmut Nolte

Lübbecke/Minden (hn). Das Projekt „LandEi mobil“ wurde kürzlich dem Kreis-Ausschuss für Strukturförderung von Christina Röhl von der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH (mhv) vorgestellt. „LandEi mobil“ habe das Ziel, die Mobilität der Menschen auf dem Land zu verbessern und ihnen praktikable Alternativen zum eigenen Auto zu bieten, erklärte sie.

Der Projekttraum umfasst die sechs Kommunen des Alt-Kreises Lübbecke. Der Kreis Minden-Lübbecke finanziert das Projekt, das Land NRW gibt vier Jahre lang bis 2021 Fördermittel dazu. Ein Hauptproblem sei der demografische Wandel, sagte Röhl. Es gebe immer mehr ältere Menschen, die nicht mehr selbst mobil sein könnten. Nicht nur für sie müsse ein angemessenes und bezahlbares, öffentliches Mobilitätsangebot geschaffen werden. Für andere sei es schlicht zu teuer oder zu unattraktiv.

Das gegenwärtige System habe, so Röhl, drei Probleme. Zu hohe Ticketpreise: Eine ÖPNV-Monatskarte innerhalb der Kommune koste mehr als 70

Euro, fast so viel wie in Bielefeld mit einem viel besseren Angebot. Zu kleine Gültigkeitsräume: Ein Einkauf oder Arztbesuch in der Nachbarkommune sei nur mit einem Zusatzticket möglich. Zum Arbeitsplatz in der Nachbarstadt koste das Monatsticket schon mehr als 100 Euro. Zu geringes Leistungsangebot: Das ÖPNV-Angebot von Eurobahn und den MKB-Bussen sei vor allem in den Abendzeiten, nachts und an Wochenenden sowie Feiertagen nicht ausreichend, klagten die Bürger.

Nun soll unter dem Namen „LandEi Ticket“ eine innovative ÖPNV-Zeitkarte entwickelt

Der Kreis Minden-Lübbecke finanziert das Projekt.

werden, die neben dem klassischen ÖPNV-Angebot aus Bus- und Bahnverkehr auch andere Mobilitätsdienstleistungen enthält.

Sie soll für den gesamten Westkreis gelten und eventuell auf Linien mit Anschluss an

Bahnlinien in Bünde, Bad Oeynhausen, Löhne oder Minden, gegebenenfalls sogar nach Bohmte und Bad Essen erweitert werden.

Im Jahresabonnement könnten diese Monatskarte zwischen 30 und 40 Euro kosten. Um zur nächsten Haltestelle zu kommen, sollen Elektrofahräder zur Ausleihe angeboten werden; angedachter Zusatzpreis 20 Euro.

In Modul 3 soll eine digitale „LandEi-Plattform“ entwickelt werden. Diese Plattform ist eine Internetseite, die mehr Komfort aus nur Information bieten soll. Zum einen soll sie einen Routenplaner/Fahrplanauskunft für den ÖPNV beinhalten und zum anderen eine Übersichtskarte, auf der alle Mobilitätsdienstleistungen (zum Beispiel Carsharing, E-Bike-

Standorte, Mitfahrbänke) in der Region verzeichnet sind. Dabei soll es möglich sein, diese Dienstleistungen, soweit sie nicht im „LandEi-Ticket“ enthalten sind, direkt über die Homepage im Internet zu buchen.

Neue Westfälische vom 14.09.2018

Das steht auf Gestringens Wunschzettel

Viele Aktionen geplant: Neues Kindergartengebäude soll entstehen, der Betrieb könnte nahezu ungestört weiterlaufen. Auch über neues Feuerwehrgerätehaus wird nachgedacht

Von Klaus Frensing

■ **Espekkamp-Gestringen.**

Gestringen soll zur Adventszeit im Lichterglanz erstrahlen. Während der Dorfversammlung am Mittwochabend im Gestringer Hof präsentierte Martin Rotter die von ihm angefertigten Prototypen für eine Weihnachtsbeleuchtung, eine Tanne sowie ein Stern mit Schweiß. Insgesamt sollen zehn Lichtelemente die Hauptstraße in weihnachtlichen Glanz hüllen. „An jedem zweiten Laternenpfahl“, erläuterte Ortsvorsteher Max Grote vom Arbeitskreis „Weihnachtsbeleuchtung“.

Bürgermeister Heinrich Vieker und Thorsten Blauert, Sachgebietsleiter „Stadtplanung und Bauordnung“, stellen die Unterstützung der Stadt in Aussicht. So wird der Bauhof die benötigte Elektrik installieren. Die Dorfgemeinschaft wird sich an den Kosten beteiligen und die Beleuchtung anbringen. Eine grobe Kostenschätzung beläuft sich auf rund 1.200 Euro. Der nächste Schritt soll jetzt die genaue Ermittlung der Kosten sein, um auch Sponsoren ansprechen zu können. „Wir sind guter Dinge, dass es klappt“, betonte Dorfgemeinschaftsvorsitzender Bernd Wlotkowski.

Lichterglanz nicht die einzige Aktion im Herbst und Winter

Dies soll aber nicht die einzige Aktion im Gestringer Herbst sein. So ist geplant, den Hügel rund um den Eisenmann mit Bodendecker zu bepflanzen. Den Eisenmann anzustrahlen, wie vorgeschlagen, dürfte auf Probleme stoßen. Thorsten Blauert wies darauf hin, dass die Fläche sowohl an einer Landes- wie an einer Bundesstraße liegt und man von beiden Straßenbaulastträgern die Genehmigung einholen müsste. Das dürfte sehr schwierig werden, befürchtet er. Da dürften die Ideen von Ansgret Flömer, die Fläche mit Blumen- und Pflanzenarrangements oder Wagen attraktiver zu gestalten, einfacher umzu-



Neue Weihnachtsdekoration: Bernd Wlotkowski (l.) und Martin Rotter stellen die beiden Prototypen für die Weihnachtsbeleuchtung vor. Insgesamt zehn dieser Lichtelemente sollen in Gestringen während der Adventszeit installiert werden. FOTO: KLAUS FRENSING

setzen sein. Auch in Sachen Mobilität tut sich einiges in Gestringen. Auf den Weg gebracht ist das Projekt „Mitfahrbank“ (die NW berichtete mehrmals). Vorgesehen ist, jeweils drei Bänke in Gestringen am Musikhaus Lohmeier, auf dem Dorfplatz am Gestringer Hof, an der „Alten Mühle“ und in Espelkamp am Marktkauf, am Rathaus und am Real aufzustellen. Aber: Die Mitfahrbänke müssen erst einmal ordnungsgemäß angemeldet und die entsprechenden Genehmigungen bei diversen Behörden eingeholt sowie ein Nutzungsvertrag mit der Stadt geschlossen werden. „Das Prozedere ist in Gang gesetzt“, berichtete Bernd Wlotkowski und es haben sich auch schon drei Gestringer gefunden, die die Sitzmöbel in Ordnung halten wollen. Im Rahmen des Projekts „LandEi mobil“ ist zudem geplant, zwei Mobilstationen, eine Kombination von mehreren Verkehrsträgern aufzubauen. Eine in Espelkamp am Bahnhof und eine in Gestringen am Dorfplatz, da der Ort zentral auf der Sidschiensche liegt, wie Blauert erläuterte. Das Angebot beinhal-

tet freies WLAN, Fahrradabstellanlage und Lademöglichkeit inklusive Fahrradbox sowie ein Fahrradservice mit Luftpumpe und Ersatzteilen.

Neues Gebäude für Kindergarten in Planung

Gleich aus zwei Gründen wird Gestringen ein neues Kindergartengebäude bekommen. Einerseits weist das alte Gebäude Feuchtigkeitsschäden und Pilzbefall auf, andererseits ist die KiTa „Rasselbande“ aufgrund der guten Nachfrage zu klein geworden.

Projekt „LandEi mobil“

• Das Projekt „LandEi mobil“ hat das Ziel, die Mobilität der Menschen auf dem Land zu verbessern und ihnen praktikable Alternativen zum eigenen Auto zu bieten.
• Der Projekttraum umfasst die sechs Kommunen des Lübbecke-Landes: Stemwede, Rabden, Espelkamp, Pr. Oldendorf,

„Da sich Sanierung oder Ausbau als unwirtschaftlich herausgestellt haben, haben wir uns für einen Neubau entschieden“, sagt Bürgermeister Heinrich Vieker. Gebaut wird gleich daneben. „Diese Lösung bietet einfach den Vorteil, dass der Betrieb nahezu ungestört fortgeführt werden kann“, so das Stadtoberhaupt. Die Spielmöglichkeiten draußen würden während der Bauphase zwar ein wenig eingeschränkt, aber damit könne man leben, meinte Kindergarten-Leiterin Martina Block. Die Planung beginnt 2019, 2021 soll das neue Gebäude von der „Rasselbande“ bezogen

Lübbecke und Hüllhorst.
• Durchgeführt wird das Projekt in einer Zusammenarbeit der Mindener Herforder Verkehrsgesellschaft als Projektträger und dem Kreis Minden-Lübbecke, der das Projekt finanziert. Das Land NRW fördert das Projekt im Rahmen des Programms „Vital.NRW“ (KF)

werden. Ungünstiger Zuschnitt der verschiedenen Räume, unzureichende Raumausstattung, nicht passend für heutige Fahrzeuggrößen – es sprechen mehrere Gründe dafür, dass das in die Jahre gekommene Feuerwehr-Gerätehaus in Gestringen ganz oben auf der Prioritätenliste des Brandschutzbedarfsplans steht. Auch in diesem Fall tendiert die Stadt zu einem Neubau. „Wir wollen dauerhaft eine vernünftige Lösung und sind auf einem sehr guten Weg“, unterstrich Heinrich Vieker und hob hervor, dass man in enger Absprache mit der Feuerwehr vorgehe. Es gehe auch Überlegungen über den Standort. „Alles steht auf dem Prüfstand auch der Standort“, betonte Vieker. Zwei Kriterien seien bei der Suche nach einem neuen Standort entscheidend, das Grundstück müsste verfügbar und alle Bereiche Gestringens gleichmäßig erreichbar sein, so Löschgruppenführer Stephan Dressing. Bereits installiert ist der von der Volksbank gespendete Defibrillator am Dorfplatz. Anfang Oktober soll es eine Schulung geben.

11.2 Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer

Ein Herz für Dörfer
Publiziert 18. Februar 2018 by Jürgen Krüger



Sie liebt den ländlichen Raum: Dr. Pia Steffenhagen-Koch, neue Regionalmanagerin für den Mühlenkreis Minden-Lübbecke. Foto: Jürgen Krüger

Minden. Geld genug ist da – aber: Dorfgemeinschaften sind heutzutage nicht mehr in der Lage, aus eigener Kraft an Fördermittel zu kommen. „Das ist ein sehr komplexes System“, sagt Pia Steffenhagen-Koch. Die promovierte Umweltwissenschaftlerin muss es wissen, denn sie ist unter anderem dafür angestellt worden, Fördergelder in den Kreis Minden-Lübbecke zu holen. Seit dem 1. März 2017 arbeitet sie für das **Bündnis Ländlicher Raum** als **Regionalmanagerin**. „Meine Aufgabe ist es, die Entwicklungsziele im Mühlenkreis zu erreichen“, sagt die 37-Jährige. Und dazu gehört unter anderem das Projekt „Mühlenkreis 2.0“, bei dem Friedewalde eines von elf Modelldörfern ist.

Für jedes der elf Modelldörfer sind für drei Jahre 17.500 Euro kalkuliert
 Das Land NRW hat dem Bündnis ländlicher Raum für die Jahre 2017 bis 2022 insgesamt 1,55 Millionen Euro für die Umsetzung seiner „Lokalen Entwicklungsstrategie“ zugesichert. Für die Stelle der Regionalmanagerin sind in den fünf Jahren 300.000 Euro vorgesehen. Die Fördersumme von 1,55 Millionen Euro stammt aus dem Programm „Vital NRW“ und ist sozusagen ein Ausgleich für die gescheiterte Bewerbung des **Kreises Minden-Lübbecke** für eine EU-Förderung durch das Leader-Programm vor drei Jahren. Dort enthalten war das Projekt „Digitales Dorf“, wo Friedewaldes Ortsbürgermeister Karl-Christoph Ebenau Friedewalde bereits Modelldorf für die Stadt Petershagen ins Spiel gebracht hatte. Dieses Projekt wird nun fortgeführt unter dem Namen „Mühlenkreis 2.0“. Pia Steffenhagen-Koch ist gerade damit beschäftigt, den konkreten Förderantrag zu stellen. Für jedes der elf Modelldörfer geht es immerhin um 17.500 Euro für digitale Projekte.

Internetseiten nach Friedewalder Vorbild
 Geplant sind unter anderem Einrichtung und Betrieb von Dorf-Internetseiten nach Friedewalder Vorbild durch einen bezahlten „Kümmere“ aus der Ortschaft. Kalkuliert sind 20 Stunden Aufwand im

Monat, honoriert mit 15 Euro pro Stunde und das über die Projektdauer von drei Jahren. Es sind Schulungen für die Dorfreporter vorgesehen, aber auch Live-Übertragungen von Gottesdiensten zum Beispiel oder die Einrichtung digitaler Marktplätze, Nutzung von Lieferdiensten oder auch die Einrichtung digitaler Friedhöfe für Mensch und Haustier. „Über die konkreten Inhalte müssen wir noch sprechen“, sagt Pia Steffenhagen-Koch. Je nach Förderprogramm und Förderquote müssen die Modelldörfer allerdings einen Eigenanteil von bis zu 6.000 Euro finanzieren. Welche Möglichkeiten es dafür gibt, ist sicherlich auch ein Thema für die Ortsbürgermeister. Eine sogenannte Projektskizze, ein grober Entwurf des Antrages, legen beim Bundesprogramm Land.digital (Förderquote 85 Prozent) und beim Landesprogramm Vital.NRW vor (Förderquote 65 Prozent). „Wenn wir bis Ostern nichts von Land.digital hören, werden wir den Antrag bei Vital.NRW stellen“, sagt Pia Steffenhagen-Koch, die davon ausgeht, dass im Sommer das Projekt „Mühlenkreis 2.0“ starten kann.

„Mein Ziel war es, wieder zurückzukommen“
 Der Weg, um an Fördermittel zu kommen, ist mühsam. Pia Steffenhagen-Koch geht ihn aber gerne. „Ich habe mich immer schon mit dem ländlichen Raum, das Ehrenamt und der Umwelt beschäftigt“, sagt sie. In Minden geboren, studiert sie in Veichta Umweltwissenschaften, pendelt aber hin und her. Im Jahr 2010 promoviert sie an der Karl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg über das Thema „Regionalsponsoring in Umwelt- und Naturschutz“. Danach geht es für ein paar Jahre an die Universität Hannover in Forschung und Lehre. „Mein Ziel war es, wieder zurückzukommen“, sagt die Wissenschaftlerin und Mutter einer dreijährigen Tochter. Sie bewirbt sich sofort auf die vom Bündnis ländlicher Raum ausgeschriebene Stelle der Regionalmanagerin und fühlt sich in ihrem neuen Job pudelwohl.

- Die elf Modelldörfer**
- Eichhorst für die Gemeinde Hille
 - Oberbauerschaft für die Gemeinde Hüllhorst
 - Niedermehnen und Westrup für die Gemeinde Sternwede
 - Fiestel und Vehlage für die Stadt Espelkamp
 - Friedewalde und Iseve für die Stadt Petershagen
 - Hedem für die Stadt Pr. Oldendorf
 - Nannen für die Stadt Porta Westfalica
 - Wehe für die Stadt Rahden

Zum Download
 Präsentation Mühlenkreis 2.0 im November 2017

Regional-Forum am Montag, 26. Februar (17 Uhr bis 19 Uhr) in Gestringen

This entry was posted in Allgemein.

www.friedewalde.de vom 16.02.2018

Neue Westfälische vom 16.02.2018



Das Vorstandsteam: Dieter Lückemeier, Reiner Tiedtmann, Silke Oevermann, Dirk Oeremann, Christine Struckmeyer, Günter Obermeier, Birgit Bollmeier, Carsten Vogt und Ralf Becker (v. l.). FOTO: KLAUS FRENSENG

Gut aufgestellt für die Zukunft

Dorfgemeinschaft: Die Oberbauerschafter wollen informiert und motiviert die kommenden digitalen Herausforderungen angehen. Und sich weiter vernetzen

Von Klaus Frensing

■ **Hüllhorst-Oberbauerschaft.** Die Oberbauerschafter Dorfgemeinschaft war im vergangenen Jahr sehr reg und aktiv. Der Bericht des Vorsitzenden Günter Obermeier fiel während der Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus dementsprechend umfangreich aus. Viele Aktionen und Veranstaltungen zu spannenden Themen, wie dem „Carsharing auf dem Lande“ oder „Digitales Dorf“, zur Umgestaltung des Friedhofs Beendorf und zur Sanierung des Lehrschwimmbekens, aber auch gesellige Feste wie der Oberbauerschafter Sommer, das 75. Erntedankfest mit Festzug und die Nikolausfeier, prägten das Jahr.

Weit voran gekommen ist die Dorfgemeinschaft mit dem Ausbau der Glasfaserversorgung. Rund 640 Haushalte im Dorf werden bis Ende dieses Jahres angeschlossen werden. Auch das Projekt „Oberbauerschaft 2020 – Altengerechte Wohnanlage“ ist entscheidende Schritte vorangekommen. Die Oberbauerschafter bleiben im neuen Jahr am Ball. Am 26. Februar nehmen sie am Regionalforum des Mühlenkreises in Gestringen teil. „Dort werden wir im Rahmen des Projekts ‚Dörfer mit Ideen‘ unsere altengerechte Wohnanlage vorstellen“, kündigte Günter Obermeier an.

Den Breitenausbau wird die Dorfgemeinschaft mit Schulungen und Seminaren



Willkommen: Günter Obermeier begrüßte Pia Steffenhagen-Koch vom „Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis“.

begleiten. Am Dienstag, 6. März, informiert die Medienwerkstatt Minden und Bild+Ton Berger unter der Überschrift „100 Mbit und nun“ über den Umgang mit den neuen Medien. Eine Anmeldung für diese Veranstaltung im Hotelrestaurant „Kahle Wart“ bei Günter Obermeier ist unbedingt erforderlich. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Projekt „Oberbauerschaft 2020 – Altengerechte Wohnanlage“. „Sobald sich Investor, Betreiber und Behörden abgestimmt haben, wird unser Arbeitskreis aktiv und die nötigen Dinge nach vorne bringen“, sagte der Dorfgemeinschaftsvorsitzende. Dazu gehört auch die Einbindung der Architekturgruppe der Hochschule Minden. Im Herbst soll auf einer Bürgerversammlung über das Projekt detailliert informiert werden.

Auf der Prioritätenliste ganz oben stehen weiterhin die Überarbeitung des Info-Flyers „Oberbauerschaft auf einen Blick“ und die Pflege der Pflanzbeete. Die Chronikgruppe plant weitere informative Veranstaltungen und auch die Reihe der Firmengespräche wird fortgesetzt. Intensiv wird die Dorfgemeinschaft die Sanierung des Lehrschwimmbekens begleiten. Wenn alles klappt wie vorgesehen, soll die Neueröffnung im Februar 2019 erfolgen.

Zu guter Letzt erinnerte Günter Obermeier an den Terminkalender auf der Homepage und appellierte an die Vereine, Dirk Oeremann mit Terminen zu füttern. „Je mehr Termine dort drin stehen, um-

so besser können unsere Vereine koordinieren und die Bürger vor Ort planen“, unterstrich er. Vielleicht könne die Seite im Rahmen des „Digitalen Dorfes“ neu gestaltet werden, meint er.

Denn an erster Stelle auf der Agenda der Dorfgemeinschaft steht die praktische Umsetzung des Projekts „Digitales Dorf“. Pia Steffenhagen-Koch vom „Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis“ informierte die Versammlung umfassend über das Projekt, das vom Förderprogramm des Landes „Vital-NRW“ unterstützt wird.

Projekte mit regionaler Wirkung und vielen Akteuren

Bis 2022 werden Mittel für Projekte zur Verfügung gestellt, die zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie aufgeführten Ziele beitragen. Die geförderten Projekte sollen vor allem regional wirken, viele Akteure einbinden und langfristig angelegt sein. Ob „LandEis mobil“, „Digitales Dorf“ oder „Intelligente Gebäude – Intelligente Region“ – all diese Leitprojekte sollen zu einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Mühlenkreises beitragen und den ländlichen Raum für Kinder und Jugendliche sowie junge Familien attraktiver machen, den Klimaschutz verbessern sowie die Natur- und Kulturlandschaft bewahren.

Westfalen-Blatt vom 21.02.2018

Mi., 21.02.2018 Stadt gibt Zuschuss an Dorfgemeinschaft – neue Website gestaltet

Hedem ist digitales Modelldorf



Hedem ist eins von elf Modelldörfern im Kreis Minden-Lübbecke, die sich am Leitprojekt »Digitales Dorf« beteiligen. Dieses ist Teil des Landesprogramms Vital.NRW.

Von Arndt Hoppe

Hedem (WB). Die Zukunft ist digital. Das gilt nicht nur für die Ballungszentren, sondern auch für den ländlichen Raum. Die Ortschaft Hedem ist eins von elf Modelldörfern im Kreis, die sich am »Leitprojekt Digitales Dorf« beteiligen. Die Stadt Preußisch Oldendorf unterstützt die Initiative nicht nur ideell, sondern auch finanziell.

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte in seiner jüngsten Sitzung einem Antrag der Hedemer Dorfgemeinschaft zu, ihre Beteiligung an dem zukunftsweisenden Projekt mit insgesamt 6.200 Euro zu bezuschussen. Die Summe soll über drei Jahre mit je 2.100 Euro im Haushalt der Stadt eingestellt werden. Die 6.200 Euro stellen den Eigenanteil dar, den die Dörfer einbringen müssen, um von dem Projekt profitieren zu können. Der Ausschuss stimmte dem Zuschuss jedoch nur unter der Voraussetzung zu, dass sich die Dorfgemeinschaft trotzdem darum bemühen soll, andere Finanzierungsmöglichkeiten für diesen Eigenanteil zu finden, zum Beispiel über Sponsoring.



Neue Homepage ist gestaltet worden

Bürgermeister Marko Steiner erklärte, dass mit dem Projekt eine Plattform bereitgestellt wird, die Partizipation der Bürger ermöglicht und beispielsweise über eine App genutzt werden könne. So hat Hedem als Modelldorf bereits eine neue Homepage unter der Adresse »hedem.info«. Diese Website ist schon mit einigen Inhalten versehen und online.

»Wenn Hedem nicht das gesamte Portfolio an Angeboten nutzt, könnte auch das den Eigenanteil eventuell senken«, sagte Steiner. Er lobte die Dorfgemeinschaft und wies darauf hin, dass sich die Hedemer einen »ganzen Berg an ehrenamtlicher Arbeit« aufgeladen hätten. Pierre Arndt (FDP) gab zu bedenken, dass noch weitere Dörfer an die Stadt für ähnliche Zuschüsse herantreten könnten.

»Straßen-Paten« werden gesucht

Dem hielt Steiner entgegen: »Hedem könnte auch anderen Orten helfen, die von den Erfahrungen partizipieren würden. Der Zuschuss könnte gut investiertes Geld sein.« Letzten Endes fand die Initiative breite Zustimmung unter den Ausschussmitgliedern.

Die Dorfgemeinschaft lädt alle interessierten Dorfbewohner für Donnerstag, 1. März, 15 Uhr in die Alte Schule Hedem zum ersten Treffen der Arbeitsgruppen »Digitales Dorf« ein. Unter anderem geht es um die Suche nach »Straßen-Paten« als Ansprechpartner.

www.hedem.info

Neue Westfälische vom 28.02.2018

Digitales Dorf: erstes Treffen

■ **Pr.** Oldendorf-Hedem (nw). Am 31. Januar haben die Hedemer Vereine beschlossen, am Leitprojekt »Mühlencreis 2.0 – Zukünftig smart-versorgte Dörfer« (»Digitales Dorf«) teilzunehmen. Damit ist Hedem eins von elf Modelldörfern im Kreis. Die Hedemer Vereine laden alle Interessierten zur ersten Arbeitssitzung des Projektes ein. Dabei geht es um die Gründung einer Arbeitsgruppe und die Planung erster Projektideen. Die Veranstaltung findet statt am Donnerstag, 1. März, um 19 Uhr in der Alten Schule in Hedem. Weitere Infos unter www.hedem.info oder bei Eva Rahe, Tel. (0175) 41 40 487.

Westfalen Blatt vom 23.06.2018

Neue Ideen für die digitale Vernetzung

Elf Modelldörfer nehmen an der Auftaktveranstaltung »Mühlenkreis 2.0« teil

■ Von Eva Bode

Especkamp (WB). Nach langen Vorbereitungen war es endlich soweit. Die Startschuss für das Projekt »Mühlenkreis 2.0« - zukünftig smart-vernetzte Dörfer ist gefallen.

Die Auftaktveranstaltung zum Projekt des Bündnisses Ländlicher Raum fand im Bürgerhaus statt. Dort wurden auch Fördermittel des Landes NRW übergeben. Um zu begreifen, hatten die Veranstalter Experten eingeladen, die über ihre eigenen Erfahrungen zum Thema Vernetzung von Menschen in den Dörfern und in ländlichen Gebieten berichteten.

Thematisch breitete die Veranstaltung um die Frage, wie man das Internet am besten nutzen kann, um die Anliegen der Menschen außerhalb der Ballungszentren zu verknüpfen. Landrat Dr. Ralf Niemann brachte den Kerngedanken auf den Punkt:

»Wie können digitale Service- und Dienstleistungen das Leben auf dem Lande attraktiver machen?« Hierfür hat das Bündnis Ländlicher Raum die Entwicklungsstrategie »Aktiver Mühlenkreis« entwickelt, zu welchem auch das nun anstehende Projekt »Zukunftsfähig smart-vernetzte Dörfer« gehört. Elf Modelldörfer, darunter Wehla, Fiestel, Hudem und Twietsum haben sich bereit erklärt, bei dem Modellversuch mitzumachen. Auf sie kommt nun eine Menge Arbeit zu.



In der Pause hatten die Gäste Zeit, sich auszutauschen. Dieter Zorbach (von links) und Dr. Pia Steffenhagen-Koch vom Projekt »Mein Dorf 55 plus« mit Ralf Niemann.

vor eine neue Wehla zu entwickeln, bei der je nach Dorf-Bedarf einzelne Bausteine ausgetauscht werden können. Das »Bündnis Ländlicher Raum hat dabei auch im Blick, dass vor allem ältere Menschen sich oft schwerer im Umgang mit digitalen Medien.« Deshalb ist ein wissenschaftliches Team, das wie Schulungen vor Ort anbieten, die auf die Bedürfnisse

des jeweiligen Projekts-Dorfes ausgerichtet sind, erklärte die Leiterin des Projekts, Dr. Pia Steffenhagen-Koch. Natürlich geht das alles nicht ohne Menschen, die sich dafür einsetzen und die Ideen umsetzen. Deshalb braucht jedes Dorf einen »Kleinstern«. »Das Projekt macht durch große Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Jahr geförderbar, erklärte Rainer Himmelschneider vom Amt für Wirtschaftsförderung und Entwicklung. Auf die Frage eines Zuhörers, ob ein Kleinstern das alles schaffen könnte, antwortete Daniela Mayrho von Fraunhofer IPA: »Man findet heute einzelne Personen, die das alles stemmen kann. Man muss Menschen zusammen bringen, die sich die Aufgabe teilen.«



»Mein Dorf 55 plus«, organisiert von Mitorganisator Dieter Zorbach, vor etwas von drei Projekten, die als Ergänzung zum Projekt »Mühlenkreis 2.0« neue Ideen und Anregungen liefern sollte.



Dr. Ralf Niemann (von links) und Dr. Pia Steffenhagen-Koch freuen sich über den Abschluss der Landesförderung VITAL.NRW, den Niklas Hartmann von der Bezirksregierung Detmold offiziell überreicht.

Neue Westfälische vom 07.07.2018



Ein Bild aus vergangenen Zeiten: Dieses Foto aus dem Jahre 1935 zeigt die Große Aue mit Strohbrücke und Wassermühlengrube in Fiestel. FOTO: STAATSBIBLIOTHEK FRIEDLAND

Fiesteler wollen mehr kommunizieren

Bündnis ländlicher Raum: Dorf will stärker auf den digitalen Zug aufspringen und nimmt am Modellprojekt »Mühlenkreis 2.0« teil. Viele Aktionen wurden jetzt im Heimathaus besprochen

Von Karsten Schulz

Especkamp-Fiestel. Zusammen mit dem Nachbarort Velthege halten die Fiesteler im Stadtgebiet Especkamps die digitalen Fahnen hoch. Das wurde jetzt während einer Veranstaltung im Heimathaus deutlich, auf der Projektkoordinatorin Pia Steffenhagen-Koch vom »Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis« gemeinsam mit Ortsvorsteherin Anja Kittel eingeladen hatte. Die Stühle reichten nicht aus, so groß war das Interesse im Heimathaus Fiestel. Bürger verschiedenen Alters hatten sich eingefunden, um sich anzuhören, welche digitalen Modelle die Koordinatorin ihnen vorstellte und um sich an der anschließenden Frageunde zu beteiligen. Schnell wurde deutlich, dass das Interesse und auch der Bedarf, sich stärker in Fiestel untereinander zu vernetzen und sich auszutauschen, sehr groß ist.

Pia Steffenhagen-Koch stellte verschiedene fertige Homepages, Info-Portale und auch Dorf-Apps vor. Besonders leuchtend fand eine App, die für den Kalletaler Ortsteil Lädenhausen entwickelt worden ist. Sie kam bei vielen Fiestelern besonders gut an. Auch eine Austausch-Plattform mit dem Titel »Mein Dorf 55 plus« wurde stark beachtet. Wichtig ist es den Bürgern, mit intelligenten Systemen eine einfach zu bedienende Diskussionsplattform zu entwickeln, die al-

terdings auch noch viele Dienstleistungsangebote enthält. Anja Kittel sprach hier von einer Leerstundebörse, die in Form einer interaktiven Karte einfach zu installieren sei, wie Sven Hagemeyer wusste. Wichtig ist vielen auch eine Art Stelldienste auf Dorfebene oder auch eine Übersicht über kleinere Dienstleistungsangebote. Eine Fiestelerin formulierte es so: »Es müsste sofort möglich sein, dass man auch jemanden finden kann, der für einen den Rasen mäht.« Ein anderer fand es auch gut, zu wissen, wo der Verein x oder die Dorf-

gemeinschaft sich wieder einen Grillabend veranstaltet oder ob es in seiner Nähe vielleicht ein Nachbarschaftsfest gibt, das man vielleicht besuchen könnte. Ein dorflicher Terminkalender wird ebenfalls gewünscht. Es geht aber noch weiter, wie Pia Steffenhagen-Koch berichtete. In Rheinland-Pfalz gebe es bereits digitale Dörfer, in denen es es auch um Nahversorgung und Ehrenamt geht und die entsprechende Kommunikationsplattformen als Austauschbereich entwickelt hätten. Mobilität auf dem Lande spiele ebenfalls eine immer

größere Rolle, so auch in Fiestel. Bereits während der Veranstaltung wurde gefordert, dass der Bürgerbus aus Especkamp auch Fiestel und die Dörfer anfahren soll. Gewünscht sind zentrale Treffpunkte. Hinzuweisen wurde auch auf die »Mitfahrer-Bank«, die im benachbarten Geiringen gerade entwickelt wird. Diese Idee soll auch auf die anderen Dörfer übertragen werden. Doch heißt es jetzt erst einmal in Fiestel, auf den digitalen Zug aufzuspringen. Und dazu wird in den kommenden zwei Wochen eine Frageliste entwickelt, die die Meinung im

Dorf abfragen soll. Sie geht an alle Haushalte, wie Anja Kittel erläuterte. Im Herbst soll sie ausgewertet sein, anschließend werden ein oder mehrere Kammern benötigt, die für die Entwicklung eines Konzepts und die dauerhafte Betreuung verantwortlich sein sollen.

Es gibt dafür Schulungen und Workshops. 2019 will man in die Umsetzung gehen, und 2020 soll es eine Vernetzung auf regionaler Ebene geben. Zwischenhand wird es auch immer wieder größere und kleinere öffentliche Veranstaltungen geben.



Ruhepause nach der Sitzung: Ortsvorsteherin Anja Kittel, Fachreferentin Thorsten Blauer, Ehrenamtlicher Sven Hagemeyer und Projektkoordinatorin Pia Steffenhagen-Koch sitzen auf der Bank vor dem Heimathaus in Fiestel. FOTO: KARSTEN SCHULZ

Digitale Versorgung sichern

- Fiestel gehört gemeinsam mit den Mühlenkreisdörfern Wehe, Westrup, Niedermöhnen, Velthege, Fiestel, Hedem Oberbauerschaft, Iwese, Friedewalde, Nansen und Eickhorst zu den zukünftig SMARTversorgten Dörfern. Es handelt sich um ein Projekt innerhalb des »Bündnisses für den ländlichen Raum im Mühlenkreis«.
- Es greift die Chancen einer zunehmend digitalisierten Lebenswelt für die Versorgung im ländlichen Raum auf.
- Gemeinsam mit beteiligten Modelldörfern werden bedarfsgerechte Angebote in Form von innovativen Service- und Dienstleistungen in Kooperation mit weiteren regionalen Partnern entwickelt.
- Unter anderem soll eine regionale Plattform als Dach mit elf individualisierten Dorfstellen entstehen, die innovative Service- und Dienstleistungsangebote vorhalten.
- Pro Dorf soll mindestens ein Kümmerer gefunden werden, der diese Plattform pflegt, laufend aktualisiert und als Ansprechpartner für fungiert.
- Für alle Dörfer stehen Mittel in Höhe von rund 100.000 Euro zur Verfügung. Kas

Ab ins digitale Zeitalter

Vertreter aus Stadt- und Kreisverwaltung stellen das Projekt »Mühlenkreis 2.0« vor

Von Andreas Kokemoor

Fiestel (WB). Die Ortsvorsteherin Fiestels, Anja Kittel, wird in Kürze Fragebögen in die Briefkästen der Bürger werfen.

Damit will sie erfahren: »Wie können digitale Service- und Dienstleistungen das Leben auf dem Land attraktiver machen? Wie können die Menschen im Ort noch besser vernetzt werden?«

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Projekts »Mühlenkreis 2.0 – Smart-versorgte Dörfer«. Dazu hatte Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis zu einer Informationsveranstaltung in das Heimathaus Fiestel eingeladen.

Das Interesse war groß. Dr. Pia Steffenhagen-Koch erklärte, dass Fiestel eines von elf Modelldörfern im Kreisgebiet ist, die innerhalb des Projekts gefördert werden. In Espelkamp sei neben Fiestel die Ortschaft Vehlage ein Musterdorf.

Die Informationsveranstaltung richtete sich an die Bewohner aus Fiestel, die mehr über digitale Lösungen im Bereich der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum erfahren wollten und auch wissen wollten, wie sie sich einbringen können.

Wie diese digitale Plattform im Einzelnen ausgestaltet wird, richtet sich nach den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen der elf beteiligten Modelldörfer im Kreisgebiet: Eickhorst (Gemeinde Hille), Friedewalde (Stadt Petershagen), Fiestel (Stadt Espelkamp), Hedem (Stadt Pr. Oldendorf), Nammern (Stadt Porta Westfalica), Oberbauerschaft (Gemeinde Hüllhorst), Quetzen (Stadt Petershagen), Twiehausen (Gemeinde Stenwedde), Vehlage (Stadt Espelkamp), Wehe (Stadt Rahden) und Westrup (Gemeinde Stenwedde). Ein Austausch unter den Dörfern sei erwünscht.

Dr. Pia Steffenhagen-Koch erklärte, dass es nun die Aufgabe sei herauszufinden, was im Dorf benötigt wird, um Vernetzung und Mobilität schaffen. Dies könne Nachbarschaftshilfe sein: »Wer müht meinen Käse?«, fragte spontan eine Besucherin der Veranstaltung. »Vielleicht findet sich über diesen Weg ein Schüler, der sein Taschengeld aufbessern will und eine Person, die Hilfe im Garten



Thorsten Blauer (Stadt Espelkamp, von links), Pia Steffenhagen-Koch (Kreisverwaltung), Ortsvorsteherin Anja Kittel sowie Sven Hagemeier (Dorfgemeinschaft) haben das Projekt »Mühlenkreis 2.0« im Heimathaus Fiestel vorgestellt. Fotos: Andreas Kokemoor

benötigt«, sagte Steffenhagen-Koch, »quasi als digitale Nachbarschaftshilfe«.

Einfache Verabredungen, wie Nachbarschaftsgrillen oder die Aktion Saubere Landschaft könnten über diesen Weg transportiert werden. Genau das seien die Ideen, erläuterte die Referentin und berichtete, dass bereits in anderen Orten, wo es solche Plattformen gebe, Nachbarschaftshilfen beim Einkäufen oder bei den Schularbeiten bis hin zu mobilen Lebensmittelläden laufen.

»Wie wäre es mit einer Mitfahrbörse«, lautete eine andere Idee aus der Dorfversammlung. »Steffenhagen-Koch konnte sich auch vorstellen, dass Gottesdienste oder Schützenfeste über Video live in einem Dorf-Kanal laufen. Ein erster Schritt sei zudem ein

Dorfkalender

»Das Internet soll dabei eine Plattform bieten, um Angebote und Bedürfnisse zu vermitteln und zu bündeln«, sagte Anja Kittel. Jedes Dorf werde seine eigene Seite haben.

Dies funktioniere aber nicht ohne Menschen, die sich dafür einsetzen, ihre Ideen umsetzen. »Und darum benötigen wir einen oder gleich am besten mehrere »Kümmerer«, sagte Kittel. Die Kümmerer sollen nicht nur die Menschen zusammenbringen, sondern auch bei der Umsetzung zur Seite stehen. »Wir werden im Herbst noch einmal zusammenkommen. Bis dahin wollen wir auch die Fragebögen ausgewertet haben, um einen Querschnitt durch das ganze Dorf zu ziehen«, sagte Ortsvorsteherin Kittel.



In der guten Stube in Fiestel sind zahlreiche Bürger zusammen gekommen, um sich zu informieren.

Wehe ist Modelldorf

Digitale Lösungen auf dem Land: Zum Projekt »Mühlenkreis 2.0« werden Bürger zur Bedarfsermittlung befragt. Ergebnis soll am 12. September vorliegen

Rahden-Wehe (nw). Wie können digitale Service- und Dienstleistungen das Leben auf dem Land attraktiver machen? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Projekts »Mühlenkreis 2.0 – SMART-versorgte Dörfer«.

Wehe ist neben Fiestel, Friedewalde, Eickhorst, Hedem, Nammern, Oberbauerschaft, Quetzen, Twiehausen, Vehlage und Westrup eins von elf Modelldörfern im Kreis, die sich damit beschäftigen, wie digitale Lösungen die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum verbessern und räumliche Distanzen überbrückt werden können. Dazu gehören zum Beispiel Mobilitätsangebote, Einkaufsmöglichkeiten wie etwa Abhol- und Lieferservice, Gesundheitsdienstleistungen, kommunale Dienstleistungen, Kultur- und Freizeitangebote oder auch informelle Dienstleistungen, wie Tauschbörsen oder ähnliches.

Wie die digitale Plattform im einzelnen für Wehe aussehen wird, richtet sich nach den Wehern und deren Bedarf. Um herauszufinden, wie die Bedarfe der Bürger aussehen, sollen Bürger beziehungsweise Haus-



Engagiert: Bianca Reimers (Mitte) freut sich über die Hilfe bei der Verteilung der Fragebögen zur Bürgerbefragung. FOTO: BIANCA REIMERS

den, die bei der Ermittlung helfen sollen.

»Ich habe mir bei der Erstellung Mühe gegeben, den Fragebogen so einfach und kurz wie möglich zu halten, damit das Ausfüllen nicht zu viel Zeit beansprucht. Ich denke, es ist für jeden Bürger handhabbar«, berichtet Bianca Reimers, die das Projekt bei der Umsetzung mit dem Mühlenkreis koordiniert.

Man will versuchen so viele Bürger beziehungsweise Haus-

halte wie möglich zur Situation zu befragen und braucht natürlich den bestmöglichen Rücklauf, damit das ganze repräsentativ ist.

Einsendeschluss für die Befragung ist der 31. August

Daher haben Heinz Grundmann, Manfred Hellweg (Wehe Aktiv) und Bianca Reimers jetzt bereits einige Bürger aus

unterschiedlichen Wohngebieten im Dorf eingeladen, damit mit deren Hilfe diese Bogen an die umliegenden Haushalte ausgeteilt und auch wieder eingesammelt werden können. Natürlich ist der Fragebogen anonym und wird lediglich für diese Erhebung verwendet, anschließend werden die Daten wieder gelöscht.

Einsendeschluss für die Befragung ist der 31. August. Die Auswertung erfolgt anschließend und das Ergebnis soll

dann am 12. September bei einer Bürgerversammlung besprochen werden. Dazu laden die Akteure bereits jetzt jeden Interessierten ein um 20 Uhr im Vereinsraum Wehe Aktiv dabei zu sein. Das Team hofft, dass viele an der Befragung teilnehmen und bei der Bürgerversammlung dabei sein werden, so dass gemeinsam die Ergebnisse der Fragebögen und die Gestaltung der digitalen Plattform für Wehe besprochen werden kann.

Dorf gestalten

Fragebogenaktion in Nammern

Porta Westfalica-Nammern (ly). Noch am heutigen Samstag können Nammerner einen Fragebogen abgeben, in dem es darum geht, die Zukunft des Ortes aktiv mitzugestalten. Darauf weist Lars Theine von der Dorfwerkstatt hin. Abgabestelle ist das Nammern Blumenstübchen. Außerdem können Bögen in Theines Briefkasten, Stengelrott 12, geworfen werden.

Die Ergebnisse der Umfrage werden in einer Dorfkonferenz am übernächsten Montag, 15. Oktober, um 19 Uhr im

Dietrich-Bonhoeffer-Haus vorgestellt. Das Projekt Mühlenkreis 2.0 dreht sich um Ideen, wie Nammern lebenswert und zukunftsfähig bleibt. Eine wichtige Rolle spielt dabei offenbar die Digitalisierung.

Gefragt wird beispielsweise nach Datenübertragungsraten in Haushalten oder der Anzahl von Geräten zur Kommunikation, aber auch nach Treffpunkten, Zusammenhörigkeitsgefühl, Vereinsangebot oder dem äußeren Erscheinungsbild.

Neue Westfälische vom 09.10.2018



So wird's gemacht: Wilhelm Tiemeyer (v. l.), Eva Rahe, Friedhelm Koch und Gerd-Wilhelm Rahe sind für ersten, die den Fragebogen ausfüllen. FOTO: KLAUS FREISING

Jetzt sind die Hedemer gefragt

Bestandsaufnahme: Diese Woche startet die Fragebogenaktion für das Projekt „Digitales Dorf“. Die Organisatoren hoffen auf möglichst viele Teilnehmer

Von Klaus Freising

■ **Pr. Oldendorf-Hedem.** Die Hedemer bekommen in dieser Woche Post von ihrer Vereinigungsgemeinschaft. Für jeden Haushalt wird ein großer Briefumschlag vom Büro für räumliche Planung „Planinvent“ aus Münster im Briefkasten liegen. „Zusammen mit dem Fachbüro führen wir vom Vital-NRW-Projekt-Team „Mühlenkreis 2.0 – Digitales Dorf“ eine anonyme Befragung durch, um einen ersten Einblick in die tatsächlichen Strukturen von Hedem zu erhalten“, erläutern Vorsitzender Friedhelm Koch, sein Stellvertreter Gerd-Wilhelm Rahe, Kassierer Wilhelm Tiemeyer und die „Kümmerin“ der Projektgruppe Eva Rahe.

Hedem ist eines von insgesamt elf Dörfern im Mühlenkreis, das sich an dem Projekt „Mobiler Mühlenkreis“ beteiligt (die *Neue Westfälische* berichtete mehrfach). „Wir

möchten gerne zusammen Ideen entwickeln und umsetzen, wie Hedem lebenswert und zukunftsfähig bleibt“, sagen die Akteure. Hedem leide unter einer schlechten Infrastruktur und an schlechendem Bevölkerungsschwund. Allein in diesem Jahrtausend sei die Bevölkerungszahl von 828 auf 595 geschrumpft. „Wir möchten gerne gemeinsam mit den Hedemern überlegen, was den Alltag erleichtern und das Dorfleben weiter beleben kann.“

Dafür sei die Meinung aller

Hedemer gefragt, hoffen Projektgruppe, zu der noch Oliver Tempelmeier und Isabel Bartling zählen, und Vereinigungsgemeinschaft auf eine möglichst hohe Rücklaufquote.

Insgesamt 29 Fragen werden zu den verschiedenen Themenkomplexen „Kommunikation und Leben in Hedem“, „Mobilität“, „Internet“, „Internet und Medien“, „Digitales Dorf Hedem“ und „Allgemeine Angaben“ gestellt. Die Befragung ist anonym und die Teilnahme natürlich freiwillig.

Bis zum 21. Oktober sollen die Fragebogen in den Sammelboxen bei Oliver Tempelmeier, Gerd-Wilhelm Rahe oder Isabel Bartling oder per Post an „Planinvent“ – Büro für räumliche Planung, Alter Steinweg 22-24, 48143 Münster, abgegeben werden.

Ergebnisse werden auf Dorfkonferenz vorgestellt

Auf einer Dorfkonferenz am 15. November in der Alten Schule werden die Ergebnisse der Umfrage vorgestellt. Dort soll über das Projekt informiert und über weitere Schritte diskutiert werden. Auch die Möglichkeit von digitalen Anwendungen soll zur Sprache kommen.

Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es auf der Homepage der Hedemer Vereinigungsgemeinschaft www.hedem.info sowie www.blr-ev.de

Termine in Hedem

- Am Sonntag, 3. Oktober, lädt die Vereinigungsgemeinschaft ab 14 Uhr zum 3. Schnitztag durch das Hedemer Bruch ein.
- An der Alten Schule fällt am Donnerstag, 1. November, um 10 Uhr der Startschuss zum 22. Bosselturnier.
- Am Samstag, 3. November, wird in der Alten Schule das 3. Weinfest gefeiert.
- Am Sonntag, 2. Dezember, ab 15 Uhr ist Adventskaffeetrinken in der Alten Schule. (KF)

Mindener Tageblatt vom 13.10.2018

Wie Nammer ihr Dorf sehen

Porta Westfalica-Nammen (Ly). Wie bleibt Nammen lebenswert, wie wird es zukunftsfähig? Die Ergebnisse einer entsprechenden Umfrage im Rahmen des Projektes Mühlenkreis 2.0 werden am kommenden Montag, 15. Oktober, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus vorgestellt. Beginn der Dorfkonferenz ist um 19 Uhr. Das Projekt sieht unter anderem vor, dass Bürger die Zukunft ihres Ortes aktiv mitgestalten. Nammen ist kreisweit eines von elf Dörfern, die daran teilnehmen, das einzige aus Porta Westfalica. Eine wichtige Rolle spielt bei Mühlenkreis 2.0 die Digitalisierung.

Mit App zum digitalen Dorf

Etwa 80 Besucher bei Bürgerversammlung der Dorfgemeinschaft – positive Stimmung

Von Kathrin Kröger

Oberbauerschaft (WB). Das Dorf Oberbauerschaft wird von seinen Bewohnern als positiv empfunden und bietet zahlreiche attraktive Orte – das ist eine der zentralen Aussagen, die aus der Fragebogenaktion »Digitales Dorf« abgeleitet werden kann. Bei einer Bürgerversammlung am Montagabend im Hotel Kahle Wart wurden vor fast 80 Zuhörern die Ergebnisse der Befragung präsentiert.

Eingeladen hatte die Dorfgemeinschaft unter Vorsitz von Günter Obermeier. Dieser zog eine positive Bilanz für das Dorf nach Auswertung der Fragebögen durch »Planinvent«, dem Büro für räumliche Planung aus Münster. 1068 wurden in dem knapp 3000 Einwohner zählenden Oberbauerschaft verteilt, 220 Bögen kamen zurück, was einer Rücklaufquote von etwa 20 Prozent entspricht.

»Es hat sich vieles für mich bestätigt, auch wenn wir jetzt nicht die Hände in den Schoß legen dürfen«, sagte Obermeier im Gespräch mit dieser Zeitung. So hätten 90 Prozent der Befragten das Erscheinungsbild des Dorfes als sehr gut bis zufriedenstellend bewertet. Als Lieblingsorte hätten die Oberbauerschafener in den meisten Fällen die Kahle Wart genannt (23 Prozent), aber auch das Wiehengebirge (20 Prozent) sowie das eigene Zuhause (18 Prozent).

Interessant sei auch der Blick auf die Frage »Was ist aus Ihrer Sicht für das Zusammengehörigkeitsgefühl wichtig?«. Als sehr wichtig stufen 53 Prozent die jeweilige Nachbarschaft ein, als wichtig erachteten 53 Prozent das Vereinsleben, 60 Prozent die Dorfgemeinschaft und 53 Prozent die ehrenamtliche Tätigkeit. »Das ist ein gutes Zeichen«, meinte Günter Obermeier. Beeindruckt von der starken Vereinslandschaft war dann auch Referent Dr. Frank Bröckling von »Planinvent«, dem Büro für räumliche Planung aus Münster. 80 Prozent der befragten Haushalte sind Mitglied in einem Verein, einer Organisation oder einer Interessengemeinschaft in Oberbauerschaft.

Zur Digitalisierung wurden



Knapp 80 Interessierte hat die Bürgerversammlung im Hotel Kahle Wart zum Thema »Digitales Dorf« gezählt. Foto: dpa/Steffenhagen-Koch

Projekt Mühlenkreis 2.0

- Ziel: Möglichkeiten der Digitalisierung im ländlichen Raum aufgreifen, Service- und Dienstleistungen über eine App verfügbar machen
- Förderung: Vital.NRW-Programm
- Fördermittel: 105.500 Euro
- Laufzeit: Juni 2018 bis Oktober 2020
- Umsetzung in elf Modell-dörfern, von denen Oberbauerschaft mit etwa 2900 Einwohnern das Größte ist

gleich fünf Fragen gestellt. Unter anderem sollte die Medienkompetenz der Personen im Haushalt eingeschätzt werden, welche digitalen Anwendungen häufig genutzt werden und wie die Zukunftsfähigkeit des Dorfes bewertet wird. Zentrales Ergebnis: Die Medienkompetenz nimmt mit zunehmendem Alter ab, die Chancen der Digitalisierung können nicht zielgerichtet nutzbar gemacht werden. Somit sollten digitale, altersgruppenspezifische Lernangebote geschaffen werden.

Wichtige Aspekte eines positiv empfundenen dörflichen Lebens sind für die Bürger zudem Treffpunkte, Veranstaltungen und Freizeitangebot für Jugendliche. Hier gab es die Durchschnittsnote 3,6.

Zum Thema »Versorgung und Infrastruktur« konstatiert Planinvent Angebotsmängel bei Versorgung, Dienstleistungen und Gesundheit. Außerdem gibt es eine starke Fokussierung/Abhängigkeit vom Auto. Bröckling und Obermeier verwiesen auf Mobilitätsalternativen wie Fahrgemeinschaften und Mitnahmedienstele. Eine

Verbesserung im Angebot des öffentlichen Nahverkehrs für Oberbauerschaft hielt der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft für eher nicht erwartbar.

Eine Dorf-App, die für alle Modelldörfer bis spätestens Ende 2019 nutzbar sein soll, »soll nicht die Vereinsinterna ersetzen



Frank Bröckling (Planinvent) stellte die Ergebnisse vor. Foto: Planinvent

sondern ein zusätzliches Angebot sein«, sagte Bröckling, der gemeinsam mit Dr. Pia Steffenhagen-Koch vom Kreis Minden-Lübbecke die Befragungsergebnisse vorstellte. Die App solle eine neue kompakte Informations- und Kommunikationsplattform sein und wesentliche Lebensbereiche im ländlichen Raum wie Pflege, Wohnen, Arbeiten, Mobilität umfassen.

Nächste Schritte sind unter anderem die Auswertung aller Bedarfe in den Dörfern, eine Priorisierung der gewünschten Bausteine durch Projektverantwortliche und die Ausschreibung der Plattform, Sichtung der eingereichten Angebote durch Kümmerer (sie pflegen die Plattform, nehmen Aktualisierungen vor und fungieren als Ansprechpartner für das Dorf) sowie die Entscheidung für IT-Dienstleister.



Projektverantwortliche: Günter Obermeier (v. l.), Jan Dreisäuer, Pia Steffenhagen-Koch und Frank Bröckling informierten auf der Bürgerversammlung über die Bürgerbefragung und den Stand des Projekts »Digitales Dorf«.

Auf einem guten Weg

Digitales Oberbauerschaft: 220 Haushalte beantworten Fragebogen zu Landesprojekt. Ganzes Dorf soll bis Ostern 2019 ans schnelle Internet angeschlossen sein

Von Klaus Frensing

Hüllhorst-Oberbauerschaft. Die Oberbauerschafener empfinden ihr Dorf allgemein als positiv und fühlen sich dort wohl. Immerhin schätzen drei Viertel die Zukunftsfähigkeit als sehr gut bis zufriedenstellend ein. Der Oberbauerschafener schätzt eine gute Nachbarschaft, das rege Vereinsleben und den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. 1.086 Haushalte wurden im Rahmen des Landesprojekts »Digitales Dorf« befragt, 220 Fragebogen kamen ausgefüllt zurück. Die Ergebnisse wurden am Montagabend im Gasthaus »Kahle Wart« vorgestellt.

Rund 70 Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung der Dorfgemeinschaft Oberbauerschaft zur Bürgerversammlung gefolgt. Mit knapp 3.000 Einwohnern ist das Dorf am Südhang des Wiehengebirges die größte der elf Gemeinden, die an dem Landesprojekt teilnehmen. Und was die Digitalisierung des Dorfes anbetrifft, ist Oberbauerschaft auf einem sehr guten Weg.

Ende Oktober soll das Ge- werbegebiet am schnellen Internet angeschlossen sein, Ende des Jahres 70 Prozent aller Haushalte und bis Ostern



Große Beteiligung: Gut 70 Bürgerinnen und Bürger besuchten die Versammlung und brachten ihre Ideen ein.

zuzugreifen und Service- und Dienstleistungen über eine App als Kommunikationsplattform zur Verfügung zu stellen. Im zweiten Halbjahr 2019 soll ein Prototyp kommen.

Dorf-App als virtueller Schaukasten und lokaler Marktplatz

Die geplante Dorf-App kann digitaler lokaler Marktplatz und virtueller Schaukasten sein, Nachbarschaftsfähigen und Mitfahrgelegenheiten organisieren. Alles muss natürlich auf seine technische und logistische Machbarkeit geprüft und

unter anderem der Datenschutz berücksichtigt werden. »Die Rücklaufquote von 20 Prozent ist ganz gut«, war Obermeier mit der Beteiligung an der Bürgerbefragung zufrieden. Die Auswertung lag in den professionellen Händen des Büros für räumliche Planung »planinvent« aus Münster. Nachdem Pia Steffenhagen-Koch vom »Bündnis Ländlicher Raum« das Projekt kurz erläuterte hatte, erläuterte Planinvent-Geschäftsführer Frank Bröckling die wichtigsten Ergebnisse. Neben vielen Stärken wurden auch Mängel aufgezeigt, wie beispielsweise bei altersspezifischen Angeboten für Jugend-

liche, Senioren oder Kinder sowie bei Versorgung, Dienstleistungen und medizinischer Versorgung oder Öffentlichen Personennahverkehr. »Jetzt seid ihr dran«, forderte Frank Bröckling die Versammlung auf, ihre Ideen einzubringen. Genannt wurden unter anderem Schulungen in Medienkompetenz, Darstellung von Vereinsangeboten, Dorf-Kalender, Lieferservice, Foren zum Austausch, Verlinkung mit sozialen Medien, Car Sharing und Mitfahrbörsen.

Im Anschluss gab Frank Bröckling einen Ausblick, wie es weitergehen soll. Die Bedarfe aller beteiligten Dörfer werden zusammengefasst und von allen »Kümmerern« und Projektverantwortlichen gemeinsam diskutiert. Ziel ist es, eine Prioritätenliste und für die Ausschreibung der Plattform die Leistungsbeschreibung zu erstellen. Anschließend sollen gemeinsam die eingereichten Angebote gesichtet und den IT-Dienstleister entschieden werden.

Der ganze Prozess wird von regelmäßigen öffentlichen Veranstaltungen in den Dörfern begleitet. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung werden demnächst auf www.oberbauerschaft.de veröffentlicht.

Westfalen-Blatt vom 31.10.2018

Dorf-App mit Kalenderfunktion

»Mühlenkreis 2.0«: Vehlager Bürger diskutieren über die Fragebogenaktion

Vehlage (JP). Vehlage macht sich fit für die digitale Zukunft. Bei der Versammlung zum Projekt »Mühlenkreis 2.0«, bei dem Vehlage eines der Modellorte ist, haben sich 30 Dorfbewohner mit dem Thema beschäftigt.

Die schlechte Breitbandversorgung und der mangelhafte Mobilfunkempfang vor Ort haben die Teilnehmer ebenfalls beschäftigt. Timo Jäckel vom Planungsbüro »Planivent« aus Münster präsentierte während der Dorfkonzferenz die Ergebnisse einer Haushaltsbefragung unter den Vehlager Einwohnern zu den Themen Digitalisierung und Mobilität vor Ort. Von 229 verteilten Fragebögen kamen 53 ausgefüllt zurück und flossen mit in das Ergebnis ein. Das entspricht in etwa einer Rücklaufquote von 23 Prozent.

So zeigte die Umfrage, dass alle Vehlager Haushalte mindestens über ein bis drei PKW verfügen und 87 Prozent der Befragten das Erscheinungsbild von Vehlage mit sehr gut, gut oder zufriedenstellend bewerteten.

38 Prozent der Befragten gaben zudem an, dass das Dorfgemeinschaftshaus einer ihrer Lieblingsplätze im Ort sei und 43 Prozent der Befragten gaben an, dass sie sich dort mit den anderen Dorfbewohnern gerne austauschen.

Dem Zusammenhalt innerhalb des Dorfes wird natürlich auch ein großer Stellenwert beigemessen. 68 Prozent der Befragten gaben an, dass die Nachbarschaft für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen im Ort sehr wichtig sei, gefolgt von jeweils 32 Prozent der Befragten, die das Vereinsleben und die ehrenamtliche Tätigkeit für das Zusammengehörigkeitsgefühl als sehr wichtig empfanden.

77 Prozent der befragten Haushalte gaben an, Mitglied in einem Verein, einer Organisation oder einer Interessengemeinschaft zu sein.

Die Haushaltsbefragung zeigte auch, dass die Vehlager an den Themen Datensicherheit, Medienkompetenz, Telemedizin, Glasfaserausbau und Mobilfunkabdeckung starkes Interesse haben.



Stefan Meinhardt (Kümmerei »Mühlenkreis 2.0«), Timo Jäckel (Planivent), Sebastian Holz (Kümmerei) und Friedhelm Meier (Ortsvorsteher Vehlage) haben im Dorfgemeinschaftshaus mit den Einwohnern über das Projekt »Mühlenkreis 2.0« gesprochen. Fotos: Lücking

Neben skeptischen Stimmen zum Sinn einer Dorf-App bei schlechter Breitbandversorgung und lückenhaftem Mobilfunkempfang, zeigten die Versammlungsteilnehmer aber auch Interesse an dem Projekt und sprachen sich dafür aus, dass Funktionen, wie ein Web-basierter Terminkalender, ein »Schwarzes Brett« und eine Chatfunktion unter den Dorfbewohnern sinnvolle Funktionen sein könnten.

Jäckel verwies beispielsweise auf die Möglichkeit, über die Dorf-App andere Dorfbewohner zu bitten, kleine Einkäufe mitzubringen oder Mitfahrgelegenheiten zu organisieren. 62 Prozent der befragten Haushalte gaben auch an, Interesse an Carsharing zu haben. 53 Prozent wären daran interessiert, mehr Fahrgemeinschaften zu nutzen.

Die Dorf-App soll in dem bis 2020 laufenden Projekt »Mühlenkreis 2.0« für alle elf Modelldörfer gemeinsam entwickelt werden. Zu dem Modelldörfern gehören unter anderem auch Fiestel und Radden-Wehe.

Das Projekt wird mit insgesamt 105.500 Euro durch das Land Nordrhein-Westfalen innerhalb des Programms »Vital.NRW« gefördert.

Westfalen-Blatt vom 17.11.2018

Auf dem Weg zur Dorf-App

Dorfkonzferenz zum Thema Hedem 2.0 – Umfrageergebnis vorgestellt

Hedem (bir). Auch Menschen in den ländlichen Kommunen und Dörfern wollen heute digital vernetzt sein. Dazu hat der Kreis mit einem Expertenteam ein Projekt unter dem Titel »Mühlenkreis 2.0« initiiert, an dem sich auch Hedem beteiligt. Was sinnvoll und von den Dorfbewohnern gewünscht wird, haben die Projektbeteiligten in Hedem durch eine Befragung ermittelt.

Ein Beispiel dafür, was möglich ist, stellt die »Dorf-App« dar. Emden hat sie schon, Lüdenhausen und Höxter auch. Die App soll Interessantes und Wissenswertes aus der unmittelbaren Umgebung eines Ortes in einem smarten Format auf verschiedenen Endgeräten sichtbar machen – digital, formschön und gut bedienbar mit individuellen Inhalten. Ob Nachbarschaftshilfe oder Mitfahrgelegenheit, ein regionaler Marktplatz, Mängelmelder, Hinweise auf Sehenswertes oder Termine vor der Haustür: Alles ist möglich.

Anfang Oktober hatte das Team aus Dorfgemeinschaft, Pia Steffenhagen-Koch (Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis) und Frank Bröckling (Firma Planivent) den Fragebogen an 249 Haushalte in Hedem verschickt.

»Mit einer Rücklaufquote von 21 Prozent liegt Hedem ziemlich vorn im Vergleich«, sagte Frank Bröckling. Verbindliche Rückschlüsse und Arbeitsaufträge ließen sich aber aus der Fallmenge nicht ableiten. Auch wenn sechs Prozent der Befragten sich ein Café oder Restaurant wünschten,



»Jetzt sind Sie gefragt« – Frank Bröckling sammelt nach der Präsentation Vorschläge zur Gestaltung der Dorf-App, die die Kommunikation in Hedem in naher Zukunft verbessern soll. Foto: Birkemeyer

könnte diese Rückmeldung nicht als Basis für einen Businessplan gewertet werden. Dennoch zog der Experte insgesamt ein positives Fazit und führte die fast 40 Gäste der Dorfkonzferenz in der alten Schule durch die Ergebnisse der Haushaltsbefragung.

In der wurden Punkte wie Freizeitverhalten und Vereinszugehörigkeit, Mobilität und Versorgung, Medienkompetenz, Digitalisierung sowie das Ortsbild abgefragt. »Eine gute Nachbarschaft ist das A und O in Hedem«, kommentierte Bröckling den Wert von 96 Prozent zur Frage nach der Bedeutung der Nachbarschaft in Bezug auf das Zusammengehörigkeitsgefühl. Themen wie zum Beispiel das Freizeitangebot hätten da-

gegen noch Luft, auch wenn 81 Prozent angegeben hätten, in mindestens einem Verein organisiert zu sein. Deutlich mehr als die Hälfte aller Befragten hätten angegeben, gegen noch Luft, auch wenn 81 Prozent angegeben hätten, in mindestens einem Verein organisiert zu sein.

»Mit einer Rücklaufquote von 21 Prozent liegt Hedem ziemlich weit vorn im Vergleich.«

Frank Bröckling

Nachbarn oder Familienmitglieder im Umfeld im Bereich Datensicherung zu unterstützen. Für die Mobilität stehe in der Regel ein Auto zur Verfügung; öf-

fentliche Transportmittel dienen hauptsächlich für den Schultransport. Lieblingsort der Hedemer ist mit 52 Prozent der Nennungen der Kanal und die alte Schule. Dies seien Orte, an dem der Austausch mit anderen Dorfbewohnern stattfände. Große Unzufriedenheit habe es nach wie vor mit der Internetgeschwindigkeit gegeben. In der anschließenden Diskussionsrunde ergaben sich weitere Ansatzpunkte zu möglichen Inhalten einer Dorf-App. Die Idee, in der alten Schule einen Marktplatz einzurichten, wurde ebenso festgehalten wie Anregungen zu Computerschulungen für Ältere und der Wissensaustausch der Generationen, ein Newsletter, eine Aktivitätenbörse, Infos für Familien und Hundebesitzer.

Aus all diesen Informationen soll in den kommenden Monaten zusammen mit der »Kümmerei« Eva Rahe ein Bedarfsplan erstellt werden, der dann wiederum Bestandteil der Leistungsbeschreibung und anschließenden Ausschreibung werden soll. Über die Fortschritte sollen die Hedemer regelmäßig informiert und mittels Schulungen und weiterer Sensibilisierungsmaßnahmen in die neue Art der Kommunikation eingeführt werden.

Michael Reimann vom Fachbereich Bauen der Stadt Preußisch Oldendorf erklärte hinsichtlich des Breitbandausbaus: »In dieser Sache ist der Kreis federführend.« Er stellte aber für die kommende Woche eine Information im Rahmen einer Pressekonferenz in Aussicht. Die Ergebnisse der Befragung und weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.hedem.info

11.3 Blühender Mühlenkreis

Mindener Tageblatt vom 11.01.2018

Blühende Biotope sind gefährdet

Bei einer Diskussion im Moorhus wird klar, dass artenreiche Feldraine mehr und mehr zur Seltenheit werden

Von Jan Ahlers

Hille/Gehlenbeck (nw). „Der Schutz unserer Wegesränder interessiert die Leute“ – diese Erkenntnis stellte den Vorsitzenden des Nabu-Kreisverbandes Minden-Lübbecke, Lothar Meckling, am Montagabend mehr als zufrieden. 75 Gäste waren im Moorhus zum Expertenvortrag mit anschließender Gesprächsrunde erschienen, darunter mit Heinrich Vieker und Michael Schweiß die Bürgermeister von Espelkamp und Hille.

In dieser großen Runde begrüßte zunächst Landrat Ralf Niermann die Zuhörer. „45 Prozent der heimischen Arten sind gefährdet oder bereits ausgestorben“, sagte Niermann. Daher müsse man nun aktiv werden – schriftliche Vereinbarungen reichen nicht aus. Der Fokus müsse wieder auf die biologischen Grundlagen gelegt werden, schloss er. Als Hauptredner übernahm Thomas Schiffgens, der beim Landesamt für Naturschutz in



Thomas Schiffgens vom Landesamt für Naturschutz ist Spezialist für Biotope. Er hielt einen Vortrag im Moorhus. Foto: Jan Ahlers/NW

der Abteilung Biotopschutz arbeitet. Er erläuterte den Anwesenden, dass die biologische Vielfalt durch das massive Insektensterben bedroht sei – und dass ein direkter Zusammenhang mit den hiesigen Blühstreifen bestehe. „Wir haben das 2010 gefasste Ziel der Verlustreduzierung nicht erreicht“, stellte er klar. Die Probleme sind vielfältig. So werden Wegraine, die je

nach Breite, angrenzender Nutzung sowie Nährstoff- und Feuchtigkeitsgehalt des Bodens einen ganz unterschiedlichen Charakter annehmen können, längst nicht immer umweltfreundlich behandelt. Beliebte ist das Mulchmähen, bei dem das Grün zunächst zerkleinert und dann an Ort und Stelle liegengelassen wird. Kleintiere überleben das meist nicht. Umweltschonender,

aber deutlich zeitaufwendiger wäre etwa die Nutzung eines Hand-Motorbalkenmähers. Auch Landwirte hätten ihren Anteil daran, erklärte Schiffgens. „Natürlich will jeder die größtmögliche Fläche beackern.“ Doch zu schmale Grünstreifen und speziell das unsaubere Verteilen von Pflanzenschutzmitteln und Herbiziden schaden nachhaltig. Letzteres ist sogar strafbar. „In der

Realität kommt dies dennoch viel zu oft vor.“ Unverträgliche Pflege, Stickstoff und Biozide sowie die Überackertung setzen dem Artenreichtum der Wegraine zu.

Um das zu ändern, möchte der Nabu im Mühlenkreis künftig einen Blick auf Beispielprojekte aus NRW werfen, wie sie in Vredet, Düren oder Coesfeld bereits umgesetzt werden. Hierzulande ist neben Porta Westfalica auch Stewede ein Vorreiter. Bauamtsleiterin Birgit von Lochow präsentierte das Projekt „Stewede blüht auf“, in dessen Rahmen in den kommenden drei Jahren auf Grünflächen und Seitenstreifen heimische Pflanzen ausgesät werden sollen. Etwa 25.000 Euro Zuschuss wurden dafür vom Förderprogramm Vital.NRW zugesagt.

Ob und wie das Thema der hiesigen Wegstrandpflege demnächst in den Kommunen thematisiert wird, ist noch offen. Heinrich Vieker: „Ich kann den Landwirten vor Ort

keine Vorschriften machen.“ Seitens der Stadt mulche man bislang nur einmal im Jahr, da lasse sich ebenso nicht viel einsparen.

Überhaupt bewegte sich die anschließende Diskussion immer wieder im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie. Wie viel darf Umweltschutz kosten, wie viel muss er einer Kommune wert sein? „Geldquellen zu erschließen, ist für solche Projekte nicht einfach“, hatte Thomas Schiffgens in seinem Vortrag festgestellt. „Es gibt dafür keine klassischen Fördermittel, daher sind auch die Gemeinden selbst gefragt.“ Für Landrat Niermann ist es derweil „nur eine Frage der Zeit“, bis Land und Bund handeln müssen.

Als nächste Schritte sollen im Frühsommer gute Beispiele im Kreisgebiet besichtigt werden. Außerdem hofft Meckling, einen Kommunalreferenten der „Landespioniere“ aus dem Westmünsterland für den nächsten Workshop engagieren zu können.

Neue Westfälische vom 23.03.2018

39.000 Euro für Artenvielfalt an Straßenrändern

„Stewede blüht auf“: Gemeinde erhält Förderung von Bezirksregierung. Start des Projektes ist noch dieses Jahr

■ Stewede/Detmold (nw). Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl hat Stewedes Bürgermeister Kai Abruzsat am Rande der Sitzung des Regionalrates in Detmold einen Förderbescheid über 25.258 Euro überreicht. Die Gemeinde will das Geld einsetzen, um an Straßenrändern die Artenvielfalt für Flora und Fauna zu verbessern. Start des Projektes ist noch in diesem Jahr. Das Projekt ist für einen Zeitraum von 36 Monaten angelegt. „Das Projekt ‚Stewede blüht auf‘ wird bei uns vor Ort positive ökologische Effekte erzeugen“, ist sich Abruzsat sicher.

Der Schwerpunkt liege auf ausgewählten Flächen, zum Beispiel an den Mühlen in Op-



Unterstützung: Bürgermeister Kai Abruzsat freute sich über den Bescheid, den Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl überreichte. FOTO: GEMEINDE STEWEDE

penwehe, Destel und Levern sowie an Straßen und Wegesrändern zwischen dem Steweder Berg und dem Oppenweher Moor.

Es sei vorbildlich, dass zahlreiche Steweder Heimatpfleger dieses Projekt angeregt und die Initiative auch auf lokale, dörfliche Akteure ausgeweitet hätten. Neben dem Steweder Heimatpfleger-Arbeitskreis „Blühendes Stewede“ seien der Naturpark Dümmer, der Nabu Minden-Lübbecke sowie unter anderem auch der landwirtschaftliche Gemeindeverband mit dabei.

Insgesamt rechnet die Gemeinde Stewede mit Gesamtausgaben für das Projekt mit einer Summe von knapp 39.000 Euro.

Mindener Tageblatt vom 26.01.2018

Geld für zwei Konzepte

Die Bezirksregierung hat dem Bürgermeister einen Förderbescheid für das Ikek-Programm überreicht. Außerdem wird das Konzept „Blühendes Porta Westfalica“ bezuschusst. Ein Überblick.

Von Stefan Lyrath

Porta Westfalica (ly). Der Startschuss zum Ikek ist gefallen: Günther Heidemann und Lana Gagat von der Deminor-Betriebsregierung haben Bürgermeister Bernd Heidemann jetzt einen Förderbescheid über Landes in Höhe von 22.140 Euro übergeben. Der städtische Eigenanteil liegt bei 13.000 Euro. Ikek ist die Abkürzung für „integriertes kommunales Entwicklungskonzept“. Vorliegen soll es in etwa einem Jahr.

„Ohne Konzept kein Geld“, so Günther Heidemann mit Blick auf die Förderung künftiger Projekte. Die Portaner haben verstanden, „Porta Westfalica hört zu“, lobt Heidemann. „Das kann man nicht von allen Kommunen sagen.“

Bezuschusst wird auch das Konzept „Blühendes Porta Westfalica“, aus dem Förderprogramm Vital.NRW gibt es dafür 23.400 Euro, verteilt über drei Jahre. Eigenanteil der Stadt: 12.600 Euro. So steht es in einer Beschlussvorlage für mehrere Ausschüsse.

Die Ikek-Auftaktveranstaltung findet am 12. März statt.



Aufgaben rund um den Tourismus bilden künftige Handlungsschwerpunkte. Davon soll auch Hausberge profitieren.

Archivfoto: Kirschl Meier



Geldgeber: Lana Gagat und Günther Heidemann (r.) überreichen Bürgermeister Bernd Heidemann die Förderbescheide. Heimatpfleger, Repräsentanten von Vereinen und engagierte Bürger beobachten die Szene aus dem Hintergrund. Foto: Stefan Lyrath

Nahversorgung und Infrastruktur gesichert werden können und welche Rolle den einzelnen Dörfern zukommen wird. Gemeinsam sollen die Bürger und die politischen Verantwortlichen eine Gesamtstrategie entwickeln, von der alle Ortschaften profitieren werden.

In den Stadtwerkstätten waren teilweise Ideen ausgetarnt worden, zum Beispiel ein Leerstandsmanagement für den Einzelhandel, Konzepte zur Verkehrsentlastung, Treffpunkte in den Dörfern, ein Bürgerbus oder bezahlbare Kleinwohnungen. Demnächst sind die Bürger erneut gefragt. Für Montag, 12. März, ist die Ikek-Auftaktveranstaltung im Saal der Rates geplant. Erstellen wird das Ikek, ein Konzept für ganz Porta, vom Planungsbüro „Arge Dorfentwicklung in Vermold“, das zuvor gemeinsam mit den Nummern deren Dorfentwicklungs-konzept (DieK) erarbeitet hatte.

Das Programm „Blühendes Porta Westfalica“ hat durch Bereiche über ein dramatisches Insektensterben an Bedeutung gewonnen. Einer Studie zufolge hat die Biomasse der Fliegen um 75 Prozent abgenommen. Vor dem Hintergrund des allgemeinen Artensterbens ist die Stadt bereits 2016 dem Bündnis Kommunen für Biologische Vielfalt beigetreten.

„Blühendes Porta Westfalica“ ist ein Programm zur naturnahen Unterhaltung und Pflege von städtischen Straßen- und Wegeanlagen. Ersten sollen dadurch Lebensräume für Pflanzen, Insekten und Vögel geschaffen werden, die Attraktivität des Baumes erhöht werden, erläutert Bürgermeister Bernd Heidemann.

Die Stadt hat 112,1 Kilometer Straßen- und Wegeanlagen. Das Pflegekonzept wird sich allerdings nur auf den Bereich außerhalb geschlossener Ortschaften beziehen.

Mindener Tageblatt vom 20.06.2018

Blumen am Wegesrand

Exkursion und Vortrag

Stemwede (mt/GB). Der Nabu-Kreisverband lädt am Montag, 25. Juni, zu „Blühende Vielfalt am Wegesrand“ ein. Anmeldung bis zum 21. Juni per E-Mail an nabu.moors-hus@ewe.net.

Treffpunkt ist um 15:15 Uhr auf dem Speckendamm 22 in Oppenwehe; dort werden Fahrgemeinschaften gebildet. Das Programm: 15:30 Uhr Exkursion „Blühstreifen und Blühwiesen“ mit Dr. Uetrecht, Park-

platz am Schulzentrum in Wehden; 16 Uhr Besichtigung von Blühstreifen am Raidehnsweg in Arrenkamp; 16:40 Uhr Besichtigung der Blühwiese an der Bockwindmühle in Oppenwehe. Anschließend hält ab 17 Uhr Josef Levering, Vorsitzender des Fördervereins Kulturlandschaft Vreden, den Vortrag „Renaturierung der Wegerandstreifen im Bereich der Stadt Vreden“ im Kotten der Windmühle in Oppenwehe.

Mindener Tageblatt vom 07.08.2018

Disteln erwünscht

Naturschützer werben für Blühstreifen. Sie sind Hingucker und zugleich ökologisch wertvoll. Drei solcher Streifen entstanden mithilfe von Fördergeldern in Barkhausen, Holtrup und Veltheim.

Von Gisela Schwarze

Porta Westfalica-Barkhausen (GS). Blühstreifen am Weserradweg werden ein Teilstück dieses viel befahrenen Weges ästhetisch und ökologisch auf. Möglich machte dies eine Finanzspritze, die sogenannten Leuchtturmprojekten verarsucht wurde und bürgerschaftliches Engagement belohnt.

„Ideen werden Wirklichkeit“, lautet das Motto, unter dem die Unternehmensgruppe Westfalen Weser Energie 100 Förderplakete an Vereine der Region spendete. Eine der glücklichen Gewinnerinnen ist die Lokale Agenda-Gruppe Biodiversität am Weserradweg, die sich Naturland und Obstwiesen widmet. Sprecher Holger Hansing und Gruppenmitglied Rudi Krüger stellen den blühenden Gewinn am Weserradweg vor. Der Förderbetrag belief sich auf 2.400 Euro.

Insgesamt drei Blühstreifen am Weserradweg entstanden für diesen Betrag. Neben dem Barkhauser Rückfang entstanden weitere in Voltohm an der Driftenstraße mit 260 Quadratmetern und in Holtrup an der Unterlieh mit 135 Quadratmetern.

„Der Streifen hier in Barkhausen ist größer als die beiden übrigen. Er ist immerhin 200 Meter lang und sechs Meter breit“, besitzte der Agenda-Gruppensprecher das Ausmaß am Fahrnieder. Die 1200 Quadratmeter wurden vom ortsnahen Landwirt Rainer Meyer gepflügt, gesiegt und hergerichtet. Neben der ökologischen Aufwertung des Wegerandstreifens zur Weser hin erfolge auch eine touristische Aufwertung speziell des Dorfes Barkhausen, so Holger Hansing.

Die Agenda-Gruppe übernahm das Aussehen und Anwalten der Saatgutmischung, der städtische Bauhof rückte etwa vier Wochen nach der Aussaat zum Schoppschnitt aus. Der Bauhof soll auch im Herbst die erste Mahd vornehmen. Die Arbeiten seien mit dem Bauhof und dem Umweltschutzbeauftragten Dr. Albrecht von Lechow abgestimmt worden, fügt Hansing hinzu.

Durch das Säen von 21 unterschiedlichen heimischen Blütenpflanzen,



Der Blühstreifen am Weserradweg in Barkhausen ist 1.200 Quadratmeter groß. Holger Hansing (rechts) und Rudi Krüger sind von dem Umweltschutzprojekt beteiligt. Foto: Gisela Schwarze

darunter Schafgarbe, Kornblume, Wiesenkornel, Wilde Möhre, Spitzwegerich, Nessel und Rotklee, werde die Artenvielfalt erhöht, erklären die beiden Biologen von der Agenda-Gruppe. Mehr Insekten sollen an Blüten, Blättern, Stängeln und Wurzeln Nahrung finden. Vogel und Säuger können als Tiere des Nahrungsnetzes ebenfalls profitieren.

Der städtische Bauhof soll auch im Herbst die erste Mahd vornehmen.

Gräser die Oberhand über die Pflanzen der Saatgutmischung und die dringend erwünschten Disteln gewinnen erklärt Hansing. „In der Bevölkerung

fehlt die Akzeptanz. Hochstaudenflur wird aufgrund der Pflanzenhöhe und der stacheligen Wildblumen als kulturtiefe Wildnis erlebt, die man wieder in den Griff bekommen muss. Landwirte möchten keine Blühstreifen, obwohl fast alle Wildblumen Wiesenspflanzen sind, also auf dem Acker gar nicht wachsen.“

Die fehlende maschinelle Ausstattung des städtischen Bauhofs sei ebenfalls ein Problem in Bezug auf Blühstreifen. „Es gibt keinen kleinen Traktor, mit dem zwei bis vier Meter breit gepflügt werden könnte. Eine Mähmaschine, die das Mähgut aufnehmen kann und nicht mulcht, fehlt

ebenfalls“. Große Hoffnung setzen die Mitglieder der Agenda-Gruppe Biodiversität in das Projekt **Wiese Blüh auf**, ein Konzept zur künftigen Pflege von Wege- und Straßenrändern. Der Mindener Landschaftsarchitekt Wolfgang Hanke kartiert in diesem Jahr alle städtischen Randstreifen.

Im kommenden Jahr wird er einen Probetrieb starten mit dem Ziel einer ökologisch sinnvollen Pflege mit mehr Blühpflanzen, mehr Insekten, mehr Amphibien, Reptilien und Vögeln. Hansing. Natürlich darf die Verkehrssicherheit nicht leiden, das Geld fürs Konzept fließt aus dem Förderprogramm Vital.NRW.

11.4 Rahden erleben 2.0

Westfalen Blatt vom 03.01.2018



Werden Kanutouren, wie hier auf der Hunte, bald auch auf der unter Naturschutz stehenden Aue-Renaturierung möglich?

Bald Kanus auf der Aue?

Wirtschaftsförderung leitet Potenzialanalyse zum Tourismus ein

■ Von Michael Nichau

Rahden (WB). Naherholungsziele im Bereich der Stadt Rahden erfassen und auch zukünftig nutzen – das hat sich die Wirtschaftsförderung der Stadt Rahden vorgenommen. Im entsprechenden Fachausschuss ist eine Projektskizze vorgestellt worden.

„Ziel ist die Erfassung der vorhandenen Strukturen und die Sammlung von Ideen“, erläuterte Wirtschaftsförderin Irina Hanke. Als so genannter „weicher Standortfaktor“ sei der Tourismus ein wichtiges Thema für die Stadt Rahden, sagte sie. Und so möchte sich Rahden – wenn es nach dem Willen der Verwaltung geht – als „Vital.NRW-Projekt“ bewerben, um Fördermittel zu erhalten. Dem voraus geht eine Potenzialanalyse zum Thema »Naherholung und Vernetzung in der nächsten Stadt NRW«. »Wir wollen feststellen, was hier möglich ist«, erläuterte Hanke.

Was bedeutet dies im einzelnen

für die Stadt? So könnte etwa der zentrale Standort Museumshof mit Burggrüne und Parkplatz zu einem Ausgangspunkt für Rad- und Carsharing sowie Elektromobilität werden.

Auch sei denkbar, von dort aus auf der Großen Aue Kanutouren anzubieten. »Das haben wir vorher mit der Bezirksregierung Detmold und mit der Biologischen Station abgeklärt«, sagte Hanke. »Wir stehen im Dialog, ob so etwas – trotz des Naturschutzes – möglich ist«, sagte sie. Es gebe Bereiche, die ausgeschlossen blieben, aber grundsätzlich sei so etwas möglich. »Das Stichwort lautet »Besucherlenkung«, meinte Hanke.

Für Kinder, Familien und Jugendliche sei denkbar, »die Große Aue achtsam erlebbar zu machen«. Zu denken sei hier an »geleiteten Besichtigungstouren an ausgewählten Standorten, Lehr- und Erlebnispfade sowie die Errichtung von Fischtrappen, Anlegestellen und Stegen für Kanus«, heißt es in der Vorlage der Verwaltung.

Abgestimmt werden soll das Projekt »Die Große Aue im Lübbecke Land« mit den ortsansässigen

Heimatpflegern. Dabei gehe es um die Entwicklung von Rad- und Wanderrouten entlang der Großen Aue »von der Quelle bis an die Grenze Niedersachsens« sowie die Aufbereitung, digitale Archivierung, und Verfügbarmachung von gesammelten historischen Dokumenten zum Thema Aue.

Daneben müsse auch der Museumshof barrierefrei ausgebaut und für eine entsprechende Infrastruktur für Veranstaltungen mit Strom und Wasser gesorgt werden. Auch Elektro-Mobilitätsangebote – etwa über »LandEi mobile« – könnten an dieser Stelle verwirklicht werden.

Wie Irina Hanke im Ausschuss erläuterte, soll die Potenzialanalyse zum Thema »Naherholung in Rahden« im Juni 2018 beginnen und innerhalb von zwei bis drei Monaten durchgeführt werden. Zu diesem Zeitpunkt sei möglich, dass die Ergebnisse des sogenannten IKEK (Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept) vorliegen, die in die Studie einfließen sollen.

Für das Projekt hat die Stadtverwaltung eine Kostenschätzung vorgelegt. Sie beläuft sich auf et-

wa 29.940 Euro. Bei einem Fördersatz von 65 Prozent werde eine Vital.NRW-Zuwendung von etwa 19.500 Euro benötigt und es bleibe ein Eigenanteil, den die Stadt Rahden erbringen müsse.

Kommentar

Es ist wirklich denkbar, auf der Großen Aue Kanutouren zu veranstalten? Gerade jetzt, wo die Stadt Rahden ihr Einvernehmen zur Umsetzung des verstärkten Naturschutzes in diesem Bereich gegeben hat? »Ja«, sagt die Wirtschaftsförderin. Und in der Tat sind Wandern und geführte Touren am Rande des Wasserlaufes denkbar. Elektromobilität, Reisemobilitätsplätze und Infrastruktur am Museumshof wären lediglich ein finanzielles Problem.

Doch: wären die Naturschützer tatsächlich bereit, ihr »Ja« für Boote auf der Aue zu geben, bei der es sich ja um ein »hochsensibles Ökosystem« handelt? Die Zeit wird es zeigen. Michael Nichau

11.5 Regional-Forum 26.02.2018

Mindener Tageblatt vom 14. Februar 2018

Dörfer mit Ideen

Anmeldung für Regional-Forum in Gestringen

Minden/Gestringen (mt/GB). Der Kreis Minden-Lübbecke veranstaltet gemeinsam mit dem Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis am Montag, 26. Februar, von 17 bis 19 Uhr in der Gaststätte Gestringer Hof in Gestringen, Bahnhofstraße 6, ein Regional-Forum zu Themen der ländlichen Entwicklung.

Bei dem Forum stehen zwei Themen im Mittelpunkt. Das erste Thema „Dörfer mit Ideen“ ist ein Konzept zur Neuausrichtung von „Unser Dorf hat Zukunft“. Die Neuausrichtung baut auf eine stärkere Projektbezogenheit, eine intensivere Begleitung und Unterstützung der Dorfgemeinschaften auf. Hier soll es zukünftig eine engere Verzahnung mit anderen Konzepten geben. Dazu gehören beispielsweise Integrierte kommunale Entwicklungskonzepte (IKEK) oder auch sogenann-

te Dorffinnenentwicklungskonzepte (DIEK).

Beim zweiten Thema wird der aktuelle Umsetzungsstand des Landesprogramms VITAL.NRW betrachtet. Seit knapp einem Jahr fördert das Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis Projekte und Maßnahmen der ländlichen Entwicklung im Rahmen dieses Landesprogramms. Die bereits mit laufenden Projekten wie LandEi mobil und Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer – werden bei der Veranstaltung präsentiert. Für jedes Projekt werden Ansprechpartner zur Verfügung stehen, heißt es in der Mitteilung.

■ Anmeldungen bis zum 19. Februar an den Kreis Minden-Lübbecke, Heike Dühring, Telefon (0571) 80 72 31 30, E-Mail h.duehring@minden-luebbecke.de.

Neue Westfälische vom 01.03.2018

Dörfer mit Ideen gesucht

Regional-Forum: 24 Projekte und Aussteller aus den Dörfern des Kreises trafen sich in Gestringen. Auch studentische Beiträge erhielten ein Forum

Von Karsten Schulz

■ **Espelkamp-Gestringen.** Rainer Riemenschneider, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr des Kreises Minden-Lübbecke, hatte gleich die richtigen Zahlen bereit: 2008 nahmen noch 36 Dörfer im Mühlenkreis am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teil, 2017 waren es gerade noch neun. „Die Latte lag sehr hoch, es gab große bürokratische Hürden“, so der Beamte jetzt bei der Einführung zum ersten Regional-Forum des Kreises in der Gaststätte „Gestringer Hof“.

»In dieser Zeit ist unheimlich viel passiert«

Außerdem habe sich die Gesellschaft gewandelt. Heute gebe es „weniger Häuptlinge, die in den Dörfern vorgeprescht“ seien, heute seien es Gemeinschaften und Teams, die ihre Dörfer voranbringen wollten.

Dennoch sei in dieser Zeit „unglaublich viel passiert“. Deshalb wolle man an dieser Stelle weitermachen, aber mit einem neuen Konzept. Das habe den Oberbegriff „Dörfer mit Ideen“. Dabei ginge es darum,



Im Gespräch: Rainer Riemenschneider (l.) mit Bernd Wlotkowski aus Gestringen vor dem „Gestringer Projekt“.

nicht so sehr den Wettbewerb untereinander in den Mittelpunkt zu stellen, sondern den einzelnen Projekten in den Regionen mehr Unterstützung zukommen zu lassen, die Aktiven zu mobilisieren und vor allem zu motivieren. Es soll ein enger Austausch bis hin zur Vernetzung vollzogen werden. „Dann hat jeder davon auch einen höheren Nutzen“, ist sich Riemenschneider sicher.

Der Kreis wolle in regelmäßiger Folge bestimmte Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen anbieten, um alle Aktiven zusammenkommen zu lassen. Er wies in die-

sem Zusammenhang auf die „Holztage“ auf der Pohlschen Heide hin. Außerdem sollten die Unternehmen vor Ort als Partner gewonnen werden.

Die Regional-Foren seien als Börse oder Plattform zu verstehen, wo sich die einzelnen Beteiligten, Betreiber, Anbieter und Sponsoren kennenlernen, sich austauschen und vielleicht sogar zusammenschließen können. „Wir wollen dieses Modell jetzt hier in Gestringen zum ersten Mal ausprobieren“, sagte Riemenschneider.

So hatte der Kreis 24 Aussteller aus dem ganzen Kreis eingeladen. Auch studentische



Tauschen sich aus: Friedrich Schepsmeier (l.) und Friedhelm Meier vor dem „Projekt Barl“.

Projekte erhielten ein Forum. Die Abteilung Minden der Fachhochschule Bielefeld war beteiligt.

Viele Menschen und dörfliche Initiativen waren dem Aufruf zur Veranstaltung gefolgt und hatten sich angemeldet, so dass sich mehr als 120 Teilnehmer ausführlich über Maßnahmen aus drei unterschiedlichen Kategorien informiert und ausgetauscht haben. Luise Lahrman, 2. Vorsitzende des Bündnisses Ländlicher Raum im Mühlenkreis: „Als ländlich geprägte Region ist es gut, dass wir mit dem Landesprogramm Vital.NRW finanzielle Mittel und

Möglichkeiten haben, konkrete Maßnahmen in unserem Kreisgebiet und in den Dörfern zu unterstützen. Unsere ländliche Entwicklungsstrategie, die wir in einem umfangreichen Beteiligungsprozess erarbeitet haben, bietet uns im Vorstand eine Richtschnur bei der Beurteilung von Förderanträgen“.

Die drei Themenschwerpunkte „Mobilität“, „Digitale Versorgung“ und „Zukunftsorientiertes Wohnen & Bauen“ setzen an den wesentlichen Herausforderungen im ländlichen Raum des Kreises an. Weitere Infos unter: www.blr-ev.de

Westfalen-Blatt vom 01.03.2018

Regional-Forum: Wohnanlage in Oberbauerschaft – Dörfer mit Ideen

Studenten stellen Projekt vor



Die Studentinnen für Architektur und Bauingenieurwesen Michelle Gieselmann (von links) und Jasmin Möllenberg erörtern mit Günter Obermeier und Dieter Lückemeier von der Dorfgemeinschaft Oberbauerschaft den Projektplan für das Seniorenwohnheim. Foto: Eva Rahe

Von Eva Rahe

Hüllhorst/Espelkamp (WB). Beim Regional-Forum des Bündnisses Ländlicher Raum hat die Dorfgemeinschaft Oberbauerschaft ihr Projekt »Seniorenrechtliche Wohnanlage« vorgestellt. Involviert sind Studenten der Architekturgruppe der Fachhochschule Minden, die im Gestringer Hof mit vor Ort waren.

Seit 2012 hat sich die Dorfgemeinschaft um Günter Obermeier mit dem **Bauvorhaben** befasst, nun geht es in immer größeren Schritten Richtung Umsetzung. Entstehen soll eine barrierefreie Wohnanlage für Senioren inklusive eines Bereichs für Demenzkranke mitten im Ortskern.

Auf den zentralen Standort legt Mit-Initiator Günter Obermeier großen Wert. »Uns geht es darum, dass die Dorfbewohner auch im hohen Alter in ihrer Heimat bleiben können und dass sie hier ein Zuhause finden«, beschrieb Günter Obermeier den Kerngedanken des Projekts. In Oberbauerschaft wäre es wie überall auf dem Lande: »Die jungen Leute ziehen weg und die Alten bleiben zurück.« Um diesen Menschen auch für das hohe Alter eine Lebensperspektive und eine funktionierende Gemeinschaft zu bieten, wurde die Idee entwickelt, ein Seniorenwohnheim zu bauen.

Komplex aus drei Gebäudeteilen

Wie dieses Seniorenwohnheim aussehen soll, davon konnten sich die Besucher des Regional-Forums ein Bild machen. In Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft Oberbauerschaft haben Studenten des Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen der Fachhochschule Bielefeld einen Entwurf für das Wohnheim entwickelt. Michelle Gieselmann und Jasmin Möllenberg stellten das Projekt vor.

Ihre Planung sieht einen Komplex aus drei großen Gebäudeteilen vor, die miteinander verbunden sind. In einem dieser Gebäude soll eine Demenzgruppe untergebracht werden, die damit einen eigenen Bereich erhält, gleichzeitig aber mit den anderen Gebäudeteilen verbunden ist. Somit seien Therapie- und Aufenthaltsräume sowie der Seniorenwohnbereich auch für die Demenzkranke gut zu erreichen.

Die Gestaltung der Anlage werde den typischen baulichen und landschaftlichen Merkmalen der Umgebung angepasst, so zum Beispiel die Höhe des Gebäudes oder die Beschaffenheit der Außenfassade betreffend. »Und natürlich ist das gesamte Gebäude barrierefrei«, sagte Michelle Gieselmann.

Bis Herbst Baugenehmigung

Errichtet werden soll die Wohnanlage an der Oberbauerschafter Straße/Langenkamp. Noch werde das Grundstück landwirtschaftlich genutzt, aber das Antragsverfahren, um die gewünschte Fläche in Baugebiet umzuwandeln, laufe. Günter Obermeier zeigte sich optimistisch, dass das planungsrechtliche Verfahren zu Gunsten des Projektes verlaufen werde. Er rechnet damit, dass bis Herbst die Baugenehmigung vorliegt und mit dem Bau Ende 2018/Anfang 2019 begonnen werden kann.

Mindener Tageblatt vom 02.03.2018

Digitale Versorgung

24 Projekte bei Regional-Forum vorgestellt

Espelkamp-Gestringen

(mt/GB). Insgesamt 24 zukunftsorientierte Projekte und Maßnahmen der ländlichen Entwicklung wurden bei dem Regional-Forum des Bündnisses ländlicher Raum im Mühlenkreis in Gestringen vorgestellt.

Viele Menschen und dörfliche Initiativen waren nach Auskunft der Kreisverwaltung dem Aufruf zur Veranstaltung gefolgt und hatten sich angemeldet, sodass sich mehr als 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Forum ausführlich über Maßnahmen aus drei unterschiedlichen Kategorien informierten und austauschten.

Luise Lahrmann, zweite Vorsitzende des Bündnisses, betonte: „Als ländlich geprägte Region ist es gut, dass wir mit dem Landesprogramm Vital.NRW finanzielle Mittel und Möglichkeiten haben, konkrete Maßnahmen in unserem Kreisgebiet und in den Dörfern zu unterstützen. Unsere ländliche Entwicklungsstrategie, die wir in einem umfangreichen Beteiligungsprozess erarbeitet haben, bietet uns im Vorstand eine Richtschnur bei der Beurteilung von Förderanträgen“.

Die drei Themenschwerpunkte „Mobilität“, „Digitale Versorgung“ und „Zukunftsorientiertes Wohnen & Bauen“ setzen an den wesentlichen Herausforderungen im ländlichen Raum des Kreises

an. Die Themen der Präsentation: 1. Laufende oder vom Vorstand zur Förderung vorgeschlagene Projekte im Rahmen des Landesprogramms Vital.NRW (unter anderem LandEi mobil, Mühlenkreis 2.0, Stembwede blüht auf). Seit 2017 ist der Mühlenkreis eine von landesweit neun Vital-Regionen, die mit Landesmitteln Maßnahmen aus der „Ländlichen Entwicklungsstrategie“ umsetzen.

2. „Dörfer mit Ideen“ lautet das Motto, mit dem der Kreis neue Impulse und neuen Schwung in die etablierte Kampagne „Unser Dorf hat Zukunft“ bringen möchte. Auch hierzu fanden sich laut Kreisverwaltung interessante Ansätze und Ideen (Mitfahrbahn Gestringen, Dorfladen

Nammen, Sparkassen-Arena Möllbergen).

3. Studentische Projekte und Studienarbeiten zu Themen der ländlichen Entwicklung. Studierende vom Campus Minden der FH Bielefeld und der Universität Hannover setzten sich mit Fragestellungen des ländlichen Raums auseinander (Chancen für Altgebäude in Petershagen, senioren-gerechtes Wohnen in Oberbauerschaft, Die Große Aue im Lübbecke Land).

Weitere Informationen sowie die Präsentationen dieser Veranstaltung findet man auf der Internetseite des Vereins unter www.blr-ev.de oder direkt beim zuständigen Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung des Kreises, Telefon (0571) 807 231 60.



Einzelne Projekte für die ländliche Entwicklung wurden an Stellwänden erklärt. Foto: pr



Das erste Regional-Forum ist eine große Informations- und Kontaktbörse: (von links oben im Uhrzeigersinn) Eva Rahe informiert sich bei Rainer Rohrbeck über das Klimabündnis. Pia Steffenhagen-Koch refe-

riert über Entwicklungsziele und die Projekte-Messe. Die Vertreter der Stadt Rahden stellen das Naherholungsprojekt »Rahden erleben 2.0« vor. Die vielen Besucher hören interessiert zu. Fotos: Anja Schubert

Dörfer holen sich Ideen

Erstes Regional-Forum mit Projekte-Messe im Gestringer Hof

■ Von Anja Schubert

Gestringen (WB). Viel Information auf engstem Raum und großes Interesse aus dem ganzen Kreisgebiet – das erste Regional-Forum von Kreis und Bündnis ländlicher Raum hat mit einer Projekte-Messe zu Themen der ländlichen Entwicklung viele Menschen nach Gestringen gelockt.

Wesentlich mehr als die angemeldeten 115 Teilnehmer kamen zu der Veranstaltung im Gestringer Hof. »Der ländliche Raum ist extrem stark mit seinen Entwicklungsideen«, sagten Rainer Riemenschneider, Oliver Gubela und Pia Steffenhagen-Koch vom Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung beim Kreis Minden-Lübbecke. Sie waren begeistert über den Zuspruch. Es gebe viele aktive und engagierte Menschen, die für ihr Dorf zukunftsorientierte Ideen entwickeln und auf den Weg bringen möchten.

Zwei Themen standen im Mittelpunkt: »Dörfer mit Ideen« als Konzept zur Neuausrichtung des Dorf Wettbewerbs »Unser Dorf hat Zukunft« und eine Projekte-Messe, die neben Projekten und Maßnahmen aus Dörfern im Kreis Minden-Lübbecke auch über die Vital-NRW-Projekte informierte.

DÖRFER MIT IDEEN

Sinkende Teilnehmerzahlen beim Wettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« haben Bündnis und Jury zu Ursachenforschungen veran-

lasst. Überlastungen und Veränderungen des Ehrenamtes, als sehr anspruchsvoll empfundene Bewertungskriterien, wenig Rückhalt für die »Motoren« in den Dörfern und manchmal als ungerecht empfundene Bewertungen seien ursächlich, verdeutlicht Riemenschneider und die stellvertretende Bündnisvorsitzende Luise Laßmann. Unter dem Motto »Dörfer mit Ideen« soll der Wettbewerb eine Neuausrichtung erfahren.

Mehr Projektorientierung und weniger ganzheitliche Dorfentwicklung, stärker prozessbezogen und weniger anlassorientiert, mehr Beratung, Begleitung und Unterstützung von Dorfgemeinschaften bei deren Projekten und weniger Bewertung und Beurteilung als übergeordnete Jury seien angestrebte Ziele. Auch eine engere Verzahnung mit anderen Konzepten wie »Vital.NRW«, IKEK (Integrierte kommunale Entwicklungskonzepte) und DIEK (Dorfin-

nenentwicklungskonzepte) solle es künftig geben. Insgesamt wolle man einen höheren Nutzen für die teilnehmenden Dörfer erzielen.

Projektideen könnten ab sofort eingereicht werden. Ein Beratungsgespräch zeitnah vor Ort oder auch eine Fördermittelakquise sollten eine Projektumsetzung begünstigen. Die Auslobung eines Preises wie »Dorf-Idee des Jahres« wäre genauso möglich wie ein Regional-Forum als »Markt der Möglichkeiten« durchzuführen. Darüber hinaus könne angedacht werden, Paten aus der Wirtschaft zu gewinnen.

PROJEKTE-MESSE

Im Mittelpunkt des Regional-Forums stand erstmalig eine Projekte-Messe, die neben Projekten und Maßnahmen aus Dörfern des Mühlenkreises auch über die Vital-NRW-Projekte informierte, darunter bereits laufende Projekte wie »LandEi mobil« und »Mühlenkreis 2.0« (zukünftig »SMARTver-

sorgte Dörfer«). Seit knapp einem Jahr fördert das »Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis« Projekte und Maßnahmen der ländlichen Entwicklung im Rahmen des Landesprogramms »Vital.NRW«. Mehr als 20 Projekte aus den einzelnen Kommunen wurden an Stellwänden oder als Roll-ups vorgestellt. Neben den direkten Ideen aus den Dorfgemeinschaften und Projekten der Städte und Gemeinden wie der Gestringer Mitfahrbank, »Rahden erleben 2.0« als Naherholungsgebiet und »Stemwede blüht auf« zogen vor allem die Projekte von Studierenden des Campus Minden und der Universität Hannover die Aufmerksamkeit auf sich. Vorschläge für ein Seniorenwohnprojekt und die Umwandlung des Schützenhauses in ein Dorfgemeinschaftshaus, beides für den Rahdener Ortsteil Wehe, fanden ebenso Anklang wie Projekte zur Großen Aue im Lübbecke Land, Chancen für Altbau in Stemwede und Aktivitäten und Ziele des Klimabündnisses im Mühlenkreis.

FORTSETZUNG FOLGT

»Wir sind von dem Zuspruch auf dieses Forum überwältigt«, gestand Riemenschneider bereits vor Beginn der Veranstaltung. »Nach diesem gelungenen Testlauf wollen wir ein solches Forum im Rahmen der »Holztage« auf der »Pohlschen Heide« in der zweiten Märzhälfte 2019 wiederholen. Dann soll es ausgedehnten Raum für noch mehr Projekte geben.« Mehr Information im Internet unter www.blr-ev.de/blr/Uploads/Forum_UDhZ_Projekte.pdf

Neues Personal im Vorstand

In der Mitgliederversammlung des Bündnisses wurde der Vorstand bestätigt – bis auf die für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stehenden Vorstandsmitglieder Susanne Leimbach, Anke Steinhauer und Alfred Kolkhorst. In die drei vakanten Posten wurden Monika Büntemeyer (Kul-Tür Rahden), Thomas Volkening (Parität Lübbecke) und Malermeister Karl Kühn gewählt.

Kolkhorst, Gründungsmitglied des Bündnisses und seit 2002 im Vorstand aktiv, wurde mit einem Blumenstrauß verabschiedet. Darüber hinaus gaben Pia Steffenhagen-Koch und Oliver Gubela einen Einblick in den Geschäftsbericht 2017 und in die Pläne des laufenden Jahres. »Ein deutlich erhöhtes finanzielles Volumen weckt viele Umsetzungspläne«, gab Gubela ein viel versprechendes Signal.

11.6 Studentische Projektpräsentation „Die Große Aue“

Neue Westfälische vom 26.03.2018

Große Aue verbindet die Region

Projektarbeit: Studenten der Universität Hannover haben sich mit des Gewässers befasst. An dessen Ufern gibt es viel zu entdecken und das soll bekannter gemacht werden. Flusslandschaft aktiv entdecken

■ **Espelkamp-Fiestel (nw).** Unter dem Titel „Natur erleben, Geschichte(n) entdecken und vermitteln – die Große Aue im Lübbecke Land“ präsentierten zehn Studierende der Leibniz-Universität Hannover unweit des Gewässers im Heimathaus in Fiestel zahlreichen Gästen, unter ihnen Kreisheimatpfleger Friedrich Klanke, kommunale Vertreter aus Rahden und Espelkamp sowie die beteiligten Ortsheimatpfleger, die Ergebnisse ihrer studentischen Projektarbeit.

Gemeinsam Konzept zur Naherholung entwickeln

Ins Leben gerufen wurde das Projekt auf Initiative der Ortsheimatpfleger aus Pr. Oldendorf, insbesondere durch Friedrich Helmig (Ortsheimatpfleger in Bad Holzhausen), Lübbecke, Espelkamp und Rahden, die sich bereits seit einiger Zeit mit der Historie, der landschaftlichen Schönheit, Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten entlang der Großen Aue beschäftigen. So entstand nach Angaben der Kreisverwaltung Minden-Lübbecke auch die Idee zum studentischen Projekt, das sich den Entwurf eines kommunenübergreifenden Naherholungskonzeptes für die Große Aue samt dazugehöriger Landschaft zum Ziel gesetzt hatte.



Erforschten die Landschaft an der Aue: Luzia Knoop, Lara Imhoff, Marion Rosewitz, Desiree Erbeck, Lena Bünck (hinten), Lara Marie Meyer, Hans Weist, Imke Demitz, Marou Schwarzer und Simone Steudl.

FOTO: FRIEDRICH KLANKE



Verschwundenes Bollwerk: Von der einst bedeutenden Ellerborg in Fiestel sind nur noch Ruinen übrig geblieben. Die Anlage soll öffentlich zugänglich werden.

FOTO: JOERN SPRECH-LEDEBUR

Für die Erarbeitung des Konzeptentwurfs führten die Studenten des Bachelorstudiengangs Landschaftsarchitektur und Umweltplanung im Wintersemester 2017/18 zahlreiche Interviews mit lokalen Akteuren, unter anderem mit

Vertretern von Kommunen, mit Heimatpflegern und Anwohnern.

Lara Marie Meyer und Hans Weist nahmen die Zuhörer in ihrem Vortrag stellvertretend für die gesamte Projektgruppe mit auf eine virtuelle Fahrradtour entlang der Großen Aue.

Das Motto „In, An, Auf der Großen Aue“ illustriert die Grundidee des Konzeptes, die Natur und die Geschichte(n) der Großen Aue aktiv zu erleben – und zwar zu Fuß, per Fahrrad, mit dem Boot oder dem Pferd.

Für die Vermittlung der

Konzeptidee wurde über die Entwicklung einer App diskutiert, mit der ausgewählte Anlaufpunkte auf einer Übersichtskarte verortet und durch textliche sowie audiovisuelle Zusatzinfos etwa zur historische Bedeutung oder Veranstaltungshinweise, der Bevölkerung und Tagestouristen nähergebracht werden können.

Interessiert lauschten die Gäste im Rahmen der Projektpräsentation Lena Bünck, die der Sommerlinde im Innenhof der Ellerborg in Fiestel ihre Stimme lieh und die Geschichte „Die Ellerborg im Wandel der Zeit – Platyphyllos plaudert“ vorlas. Neben bestehenden Angeboten wurden darüber hinaus vielfältige Vorschläge für weitere Aktivitäten entwickelt, die unter anderem Möglichkeiten im Rahmen von Umweltbildung und kultureller Bildung aufzeigen.

Die Präsentation stieß bei den Heimatpflegern und anderen Gästen auf positive Resonanz und wird den beteiligten Kommunen zur Verfügung gestellt. Der Rahdener Stadtheimatpfleger Claus-Dieter Brüning bedankte sich bei den Studenten. „Wir Ortsheimatpfleger sind froh, dass unsere Ideen von den Studierenden mit neutralem Blick weiterentwickelt wurden. Wir hegen die Hoffnung, dass das Projekt im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit fortgeführt wird“.

Westfalen Blatt vom 26.07.2018

Virtuelle Radtour im Heimathaus

Studierende stellen ihre Projektarbeit zur Großen Aue vor

Fiestel (WB). Unter dem Titel »Natur erleben, Geschichte(n) entdecken und vermitteln – Die Große Aue im Lübbecke Land« haben Studierende des Bachelorstudiengangs Landschaftsarchitektur und Umweltplanung im Heimathaus Fiestel Ergebnisse ihrer Projektarbeit vorgestellt.

Unter dem Motto »In, An, Auf der Großen Aue« haben sie ein interaktives Konzept entworfen, bei dem es darum geht, die Natur und die Geschichten der Großen Aue aktiv und zwar zu Fuß, per Fahrrad, mit dem Boot oder dem Pferd zu erleben. Für die Erarbeitung des Konzeptentwurfs haben die Studenten zahlreiche Interviews mit lokalen Akteuren, Vertretern der Kommunen, Heimatpflegern und Anwohnern geführt.

Für die Vermittlung der Konzeptidee wurde die Entwicklung einer App zur Diskussion gestellt. Die Idee dieser App ist, dass ausgewählte Anlaufpunkte auf einer Übersichtskarte verortet werden. Durch textliche und audiovisuelle Zusatzinformationen können Bevölkerung und Tagestouristen beispielsweise Informationen zur

historischen Bedeutung oder zu Veranstaltungshinweisen erhalten.

Diese umfassenden Möglichkeiten konnten die zahlreichen Gäste während der Projektpräsentation in Form einer virtuellen Fahrradtour entlang der Großen Aue miterleben.

Stellvertretend für die gesamte Projektgruppe nahmen Lara Marie Meyer und Hans Weist die Zuhörer mit auf diese interaktive Reise. Die Gäste verfolgten die Projektpräsentation, bei der

auch Lena Bünck die Geschichte »Die Ellerborg im Wandel der Zeit – Platyphyllos plaudert« vorlas und ihre Stimme der Sommerlinde im Innenhof der Ellerborg lieh. Zusätzlich hatte die Projektgruppe weitere Vorschläge für Aktivitäten im Bereich Umweltbildung und kultureller Bildung entwickelt.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt auf Initiative der Ortsheimatpfleger aus Preußisch Oldendorf, Lübbecke, Espelkamp und Rahden. So ist auch die Idee zum studentischen Projekt entstanden, dass sich den Entwurf eines kommunenübergreifenden Naherholungskonzeptes für die Große Aue samt dazugehöriger Landschaft zum Ziel gesetzt hat.

Den Kontakt hergestellt und das Projekt begleitet hat das Btndnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis. Dieses hat sich eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung im ländlichen Raum im Mühlenkreis zum Ziel gesetzt. Hauptaufgabe des Vereins ist es, die Umsetzung der in der regionalen Entwicklungsstrategie aufgeführten Ziele voranzubringen.



Die Studierenden Luzia Knoop, Lara Imhoff, Marion Rosewitz, Desiree Erbeck, Lena Bünck, Lara Marie Meyer, Hans Weist, Imke Demitz, Marou Schwarzer und Simone Steudl haben das Projekt in Fiestel vorgestellt.

Foto: Klanke

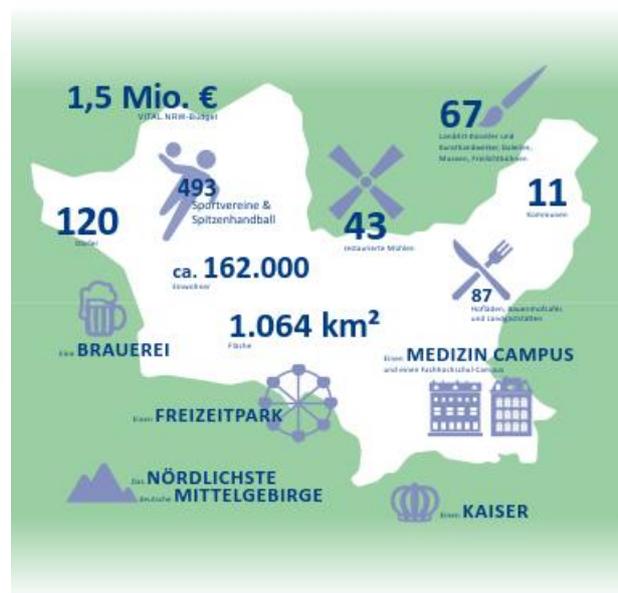
12. Anhang

Neue Roll-Ups zur Entwicklungsstrategie und der Region



Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Eine von neun VITAL.NRW-Regionen



www.blr-ev.de

Kontakt
Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.
Dr. Pia Stoffelberger-Kausch – Projektleiterin
Hauptstraße 15, 32823 Minden
E-Mail: p.stoffelberger-kausch@blr-ev.de
www.blr-ev.de

Bündnis
Ländlicher Raum im Mühlenkreis



Bündnis
Ländlicher Raum im Mühlenkreis



